Nr. 381. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 17. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 16. August. Wenn in der Presse behauptet wird, daß die durch den Nachtragsetat zu dem Staatshaushaltsetat bewilligten Gehaltserhöhungen noch nicht überall perfekt geworden seien, so trifft diese Behauptung, was Preußen anlangt, im Allgemeinen nicht zu. Im Großen und Ganzen befinden sich sämmtliche betheiligten Beamtenklassen, zum Theil bereits seit längerer Zeit, im Genusse der ihnen bewilligten Zulagen. In einzelnen Ausnahmefällen, nämlich dort, wo es sich darum handelte, zahlreiche frühere Gehaltssätze in einige wenige Gehaltsstufen einzuordnen und ganz neue Gehaltsgemeinschaften herzustellen, haben die Vorarbeiten für die sachgemäße und gerechte Einordnung der einzelnen Beamten in die neuen Gehaltsstufen eine längere Zeit beansprucht und sind daher einzelne Feststellungen noch im Rückstande, dürften aber auch in kürzester Frist erledigt sein.

Anders verhält es sich mit den Stellenzulagen, bezüglich deren die Feststellung der allgemeinen Grundsätze und die Durchführung im Einzelnen einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Die Erledigung dieses Theiles der Gehalts-Verbesserungen ist daher nicht sobald zu erwarten.

Wenn darüber geklagt wird, daß die Zulagen nicht überall gleichmäßig im Verhältniß zu dem bisherigen Gehalt erfolgen, und insbesondere die im Dienstalter jüngeren Beamten weniger erhalten, als die älteren, so liegt die Ursache hierfür zum Theil darin, daß zahlreiche Gehaltsstufen in eine kleine Zahl solcher zusammengezogen sind und dabei nothwendig von einer prozentualen Bemessung der Zulagen abzusehen war. Im Uebrigen ist darauf Bedacht genommen, möglichst gleichmäßig zu verfahren und jedenfalls jedem Beamten der betreffenden Kategorie eine Zulage zu gewähren. Endlich weist aber die Bemessung der Anfangs-Gehälter, wie sie im Etat bezw. dessen Anlagen vorgesehen ist, darauf hin, daß die jüngeren Altersklassen in Bezug auf die Höhe der Zulagen hinter den älteren zurückstehen sollen. Eine größere Berücksichtigung der letzteren entspricht der Absicht des Etats, und die Verwaltung würde dieser zuwiderhandeln, wenn sie anders verführe.

— Von mehreren Blättern wird berichtet, daß am Montag drei Bergarbeiter aus dem Waldenburger Kreise bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Audienz gehabt haben, zu der dieselben berufen worden seien. Ueber die Veranlassung zu ihrer Berufung aber werde von ihnen Schweigen bewahrt.

— Wenn ein Londoner Blatt gut unterrichtet ist, hätte die Königin Viktoria dem Kaiser Wilhelm bei dessen Besuch in Osborne versprochen, im nächsten Frühjahr nach Berlin zu kommen; die Königin von England werde dort Gast der Kaiserin Friedrich sein.

— Die „Hamb. Nachr." erklären die Interviews bei dem Fürsten Bismarck, die der ungarische Abg. Abrany im „Pester Hirlap" veröffentlicht hat, für aus der Luft gegriffen. Sie schreiben:

„Fürst Bismarck hat den Besuch jenes ungarischen Abgeordneten nicht empfangen, und alle Veröffentlichungen über eine Unterredung mit demselben beruhen mithin auf willkürlicher Erfindung."

— Mit dem heutigen 16. August ist der zwanzigste Jahrestag der Schlacht von Vionville-Mars-la-Tour wiedergekehrt, an dem unsere Armee einen Gesammtverlust von 15,799 Kämpfern hatte, 720 Offiziere und 15,079 Mannschaften; ein schmerzvoller Erinnerungstag besonders für das 1. Garde-Dragoner-Regiment, der demselben 15 Offiziere, darunter der Kommandeur Oberst v. Auerswald, 126 Mann und 266 Pferde kostete. Zwei vortreffliche Bilder des Oberst befinden sich im Offizierkasino des Regiments. Das eine ist ein Geschenk seiner Schwester, Gräfin zu Dohna-Schlodien; das andere, ein Reiterporträt des unvergeßlichen Kommandeurs, hat das Offizierkorps malen lassen. Es stellt den Oberst an der Spitze des Regiments dar, hinter ihm den Adjutanten v. Dachröden und den Stabstrompeter Wollenhaupt, zur Seite den ebenfalls am 16. August 1870 gefallenen Major v. Kleist. Sie Alle deckt das Grab. Der Stabstrompeter Wollenhaupt hat zweimal das Regiment zum Kampfe gerufen; bei Königgrätz und Mars-la-Tour schmetterte er hell und klar wie auf dem Exerzierplatz die Signale, bis ihn an der Seite des Oberst v. Auerswald die tödtliche Kugel traf. Als König Wilhelm bei Sedan seine Dragoner wiedersah, konnte er vor Rührung kein lautes Wort sprechen und ließ dem Regiment durch seinen Führer sagen, daß weder er noch das Vaterland den Dank vergessen werden, den das brave Regiment sich für alle Zeiten erworben habe. Aehnliche Worte richtete der Kaiser an das Regiment gelegentlich der Enthüllung des zum Andenken an die Gefallenen errichteten Denkmals auf dem Kasernenhofe in der Bellealliancestraße am 16. August 1880.

— In Sansibar existiren keine Einfuhr- und Ausfuhrtabellen, so daß es sehr schwierig ist, ein einigermaßen genaues Bild über den dortigen Handel zu erlangen und eine mittlere Summe zu gewinnen, welche weder zu hoch noch zu niedrig ist. Eiraud in seinem Werke „Les lacs de l'Afrique équatoriale", welcher sich wahrscheinlich auf Zolllisten des französischen Konsulats in Sansibar stützt, behauptet, in der Lage zu sein, genaue Zahlen angeben zu können. Er schätzt die durchschnittliche Ausfuhr auf etwa 36 Millionen, die Einfuhr auf etwa 32 Millionen Franks. Wie verhältnißmäßig gering unter diesen Verhältnissen immer noch unsere Einfuhr aus Ostafrika ist, und wie sehr dieselbe noch steigerungsfähig ist, ersieht man am besten aus dem soeben erschienenen Bande von Hamburgs Handel und Verkehr im Jahre 1889. Der Werth der Einfuhr von Ostafrika betrug danach im Jahre 1886 1,114,220 Mark, in 1888 1,430,660 Mark und in 1889 1,738,750 Mark. Die Steigerung schreibt sich aus der höheren Einfuhr von Gewürznelken, Kautschuk und den verschiedenen Oelfrüchten her, während Orseille und Elfenbein einen Rückgang zu erfahren hatten. Merkwürdig ist, daß die Einfuhr von getrockneten und gesalzenen Rindshäuten, welche im Jahre 1888 noch einen Werth von 212,490 Mark hatte, auf den Betrag von 56,750 Mark gefallen ist; der Abfall bei Orseille ist aus der größeren Verwendung chemischer Farbstoffe leichter begreiflich. Dagegen hat die Einfuhr von Westafrika nach Hamburg eine geradezu überraschende Höhe erreicht. Während ihr Werth im Jahre 1886, welcher den tiefsten Stand des Handels im letzten Jahrzehnt anzeigt, blos 9,223,360 Mark betrug, ist er in 1888 auf 14,841,200 Mark, in 1889 auf 19,786,110 Mark gestiegen. Es sind besonders Kaffee, Kautschuk und Palmkerne, welche diese Steigerung hervorgebracht haben; Palmöl ist so ziemlich auf der gleichen Höhe verblieben. Allem Anscheine nach wird sich die westafrikanische Ausfuhr noch längere Jahre hindurch in derselben Weise steigern, da gerade die Hauptartikel, Palmöl und Palmkerne, noch einer gewaltigen Steigerung fähig sind. Gerade Westafrika zeigt am besten, welche Schätze hier noch aus der Tropennatur zu gewinnen sind, und daß es sich der Mühe lohnt, dieselben zu holen, beweisen am besten die Hamburger Einfuhrlisten, so unbedeutend sie auch heute noch im Verhältniß zur Einfuhr aus anderen überseeischen Ländern sind.

— Unter dem Einflusse der Ende der siebenziger Jahre inaugurirten deutschen Wirthschaftspolitik hat sich der deutsche Export von 2744 Millionen im Jahre 1875 auf 3526 Millionen (1888) gehoben, während der französische Export in demselben Zeitraume von 3872 Millionen auf 3210 Millionen zurückging. Diese Ziffern stellen, so lesen wir in wirthschaftlichen Fachjournalen unserer westlichen Nachbaren, der staatsmännischen Einsicht der französischen Handels- und Gewerbepolitik kein sehr schmeichelhaftes Zeugniß aus. Gegenwärtig strebt denn auch die öffentliche Meinung Frankreichs aus aller Kraft denselben wirthschaftlichen Zielen zu, die von unseren manchesterlichen Oppositionsmachern als das Grab des nationalen Wohlstandes bezeichnet werden. Da man den Franzosen doch gewiß nicht Liebedienerei gegenüber dem bei uns herrschenden wirthschaftlichen Regime wird vorwerfen wollen, so wäre es von Interesse zu erfahren, auf was für Beweggründe der Freisinn den wirthschaftlichen Meinungsumschwung der Franzosen zurückführt. Oder will er glauben machen, daß Frankreich seinen Volkswohlstand systematisch zu ruiniren trachtet?

— Bekanntlich rühmen sich die sozialdemokratischen Führer im Gegensatz zu den sündigen Bourgeois, Tugendbolde par excellence zu sein, namentlich die Wahrheitsliebe haben sie nach ihren eigenen Versicherungen in Erbpacht genommen. Ihre Versicherungen setzen sich allerdings häufig mit den Thatsachen in Widerspruch, neuerdings wieder bei ihren Veröffentlichungen über die Vorberathungen des Entwurfs für eine Neuorganisation der sozialdemokratischen Partei. In einem Artikel „Zum Parteitage", der durch seine ganze Form als von der Parteileitung herrührend kenntlich gemacht war, theilte das „Berl. Volksblatt" am 12. August mit, daß die Fraktion dem Organisationsentwurf einmüthig ihre Zustimmung gegeben habe. Jetzt tritt der zur Fraktion gehörige Reichstags-Abgeordnete von Vollmar auf und verwirft einen großen Theil der Bestimmungen des Entwurfs. Demnach kann von Vollmar dem letzteren doch unmöglich seine Zustimmung gegeben haben, und die sozialdemokratische Parteileitung hätte also wieder mit der Behauptung von der Einmüthigkeit in der Beurtheilung des Entwurfes innerhalb der Fraktion ein glänzendes Zeugniß ihrer Wahrheitsliebe beigebracht. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die sozialdemokratischen Führer sich von der Wahrheit des Lessingschen Wortes überzeugen ließen, wonach die Menschen gerade diejenigen Tugenden nicht besitzen, von denen sie sprechen, und daß sie ihre Tugenden mehr durch Thaten als durch Worte bewiesen.

— Aus Nordschleswig wird zum Kaisermanöver geschrieben:

Der größte Theil des Mobiliars für die Ausstattung der Gemächer der Kaiserin im Schlosse zu Gravenstein ist jetzt aus Berlin eingetroffen. Die Möbel sind mit Atlas und Seide in prächtigen Mustern überzogen. Ebenso trafen Teppiche und Kronleuchter in großer Anzahl daselbst ein. Im Innern des Schlosses ist man eifrigst mit der Ausstattung der Zimmer beschäftigt. Das Speisezelt für die Majestäten, welches zwischen den beiden Flügeln des Schlosses Aufstellung finden wird, wird in den nächsten Tagen erwartet, und man hat bereits damit begonnen, den Platz für dasselbe, der mit Blumenbeeten und Anpflanzungen bedeckt war, zu ebnen. Wie verlautet, wird in nächster Zeit der herzogliche Hofmarschall Baron von Butenbrock behufs Besichtigung der Arbeiten in Gravenstein eintreffen.

Zum Empfange des Kaisers bei seiner Landung am Dampfschiffs-Pavillon in Flensburg werden fünfundzwanzig weißgekleidete Damen aus der Stadt Flensburg den Vortritt haben. Eine derselben, die Gemahlin des Landgerichts-Präsidenten Krah, wird an den Monarchen eine kurze Ansprache halten, und die Tochter des Großkaufmanns Schmidt ist dazu ausersehen, dem Kaiser einen Blumenstrauß zu überreichen. Der Bau der Ehrenpforte in der Rathhausstraße in Flensburg und am Südmarkt ist bereits in Angriff genommen worden.

Posen, 16. August. Man meldet aus Warschau:

Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, daß alle hier wohnhaften ausländischen Juden ausgewiesen worden seien, entbehrt jeder Begründung.

Memel, 16. August. (W. T. B.) Heute Vormittag $9\frac{1}{4}$ Uhr kam S. M. Kreuzer-Korvette „Irene" in Sicht, bald darauf auch die kaiserliche Yacht „Hohenzollern". Landrath Cranz und Lootsen-Kommandeur Rüger fuhren mit dem Dampfer „Hagen" den Schiffen entgegen, begaben sich an Bord der „Irene", woselbst sie von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich empfangen wurden, und kehrten nach halbstündigem Aufenthalte auf dem Schiffe zurück. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr fuhr die Dampfbarkasse aus dem Hafen mit den Postsachen zu den wartenden Schiffen, welche alsdann ihren Kours nordwärts fortsetzten.

Frankfurt a. M., 16. August. Ihre Majestät die Königin von Rumänien reist morgen von Schloß Monrepos (Neuwied) ab und begiebt sich zunächst nach München. Die Abreise hatte sich durch Erkrankung der Königin an Wechselfieber verzögert.

Kiel, 16. August. Der Minister des Innern Herrfurth ist mit dem Oberpräsidenten von Steinmann zur Besichtigung der Eisenbahnlinie Kiel-Schönberg und der Kanalarbeiten hier eingetroffen.

Bremen, 16. August. (W. T. B.) Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg sind mit Gefolge heute abermals zum Besuche der nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hier eingetroffen.

Schweidnitz, 16. August. Die zweite reitende Batterie des hiesigen Feld-Artillerie Regiments von Pencker (schlesisches Nr. 6) wird nach einer soeben eingetroffenen Kabinetsordre am 1. Oktober nach Saarlouis verlegt.

Weimar, 15. August. Am großherzoglichen Hofe in Wilhelmsthal weilte am gestrigen Tage ein seltener Gast: der indische Fürst Achmed Khan Bahadoor, Zuhindar von Dudwar, aus Ost-Bengalen. Derselbe durchreist zur Zeit Deutschland, in dessen Literatur er wohl bewandert ist. Da der Großherzog bereits nach Scheveningen abgereist war, empfingen der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin den jungen indischen Fürsten, der mit ihnen speiste.

Flensburg, 14. August. In Folge der öffentlichen Bekanntmachung des Landraths für den hiesigen Stadtkreis und der Kommandantur hier reichte der Vorstand des Vereins schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848—51 das Gesuch bei ersterer Behörde ein, es möge dem Verein gestattet werden, an der Aufstellung der Krieger- und Kampfgenossenvereine bei der Kaiserparade am 4. September theilnehmen zu dürfen. Die nächste Antwort war die Einforderung der Vereinsstatuten. Diese, im Jahre 1876 revidirt, wurden alsbald an den Vorstand mit dem Bemerken remittirt, 1) „daß in den Statuten die Angabe fehle, der Verein mache die Pflege der Liebe und Treue für Kaiser und Reich, für Landesfürst und Vaterland seinen Mitgliedern ausdrücklich zur Pflicht; 2) daß außer der Politik auch die Religion von den Verhandlungen ausgeschlossen sei; 3) daß Offiziere der Inaktivität und des Beurlaubtenstandes in den Verein ohne vorhergegangenes Ballotement aufgenommen werden können." Die Kommandantur hatte in einem besonderen Schreiben darauf hingewiesen, daß eine Aufstellung des Kampfgenossenvereins von 1848—51 innerhalb des Paradefeldes nur nach voraufgegangener Statutenänderung gestattet werden könne, daß aber außerhalb des Paradefeldes der genannte Verein sich gerne irgendwo placiren könne. — Der Vorstand berief nun eine außerordentliche General-Versammlung auf den 11. August, dieselbe war jedoch nur von 25 Mitgliedern besucht, während statutenmäßig 40 Mitglieder anwesend sein müssen, wenn eine Aenderung der Satzungen vorgenommen werden soll. Es mußte daher eine zweite Generalversammlung anberaumt werden, welche gestern Abend stattfand und zu welcher sich 52 Mitglieder eingefunden hatten. Es entspann sich eine recht lebhafte Debatte, bei welcher die Gegner der Statutenänderung darauf hinwiesen, wie der Verein seit seinem 25jährigen Bestehen stets die Pflege der Vaterlandsliebe und des monarchischen Gefühls sich zur besonderen Aufgabe gemacht habe, wie die Vereinsgenossen schon vor länger als 40 Jahren auf blutigen Schlachtfeldern ihren Patriotismus manifestirt und schon damals für ein einiges deutsches Reich und die Errichtung des Kaiserthrones gekämpft hätten. Die Majorität fand aber in der Statutenänderung nichts Verfängliches, und beschloß dieselbe, wie auch der hiesige Kampfgenossenverein von 1870—71 auf Verlangen einen ähnlichen Nachtrag zu seinem Statut beschlossen hat.

Koburg, 16. August. (W. T. B.) Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen ist mit ihrer Tochter Feodora zum Besuch der herzoglich edinburgischen Familie hier eingetroffen.

Jena, 16. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Jenaischen Zeitung" soll in Weimar eine sehr große Anzahl Bände Akten betreffend die Ermordung Kotzebues und betreffend die Burschenschaft im Jahre 1819 aufgefunden worden sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. August. Der Fahnenjunker der Nürnberger „Polyhymnia", Johann Straßenreuter, ein verheiratheter Mann, kehrte heute Nacht um 2 Uhr vom Festplatze in angeheitertem Zustande in seine Wohnung zurück. Im Vorzimmer derselben stürzte er von dem Fenster in den Lichthof hinab, wo er schwer verletzt aufgefunden wurde. Der Unglückliche starb heute früh im Spital.

Wien 16. August. In politischen Kreisen erregt der Rücktritt des galizischen Landmarschalls Grafen Tarnowski aus „politischen und nationalen Gründen" Aufsehen. Tarnowski war stets ein Vertreter der starren Stanczykengrundsätze und ein rücksichtsloser Anhänger der Uebergriffstheorien der polnischen Schlachta. Als Tarnowskis Nachfolger werden Fürst Eustach Sanguszko und Graf Johann Stadnicki genannt.

Graf Tarnowski spielte kürzlich eine keineswegs nebensächliche Rolle bei den Feierlichkeiten und nationalpolnischen Kundgebungen, welche zu Ehren des polnischen Dichters Mickiewicz veranstaltet wurden, als man deren sterbliche Reste von Paris in die Krakauer Königsgruft überführte. Es wäre nicht unmöglich, daß die Ursachen seines Rücktrittes ausschließlich hierin zu suchen sind.

Frankreich.

Paris, 16. August. (W. T. B.) Die gestern von den Imperialisten veranstalteten Banketts sind ohne Ruhestörungen verlaufen. Auf dem Hauptbankett im Wagram-Saale, an welchem 800 Personen theilnahmen, wurden Toaste auf die Wiederherstellung des Kaiserreichs ausgebracht und ein Telegramm des Prinzen Viktor Napoleon verlesen, worin derselbe den Komitees seinen Dank für ihre Ergebenheit und rastlose Thätigkeit ausdrückte.

Paris, 16. August. Der russische Kriegsminister, Generaladjutant Wannowski, hat vor seiner Abreise nach Petersburg eine lange Unterredung mit dem General Miribel gehabt. Man bezieht dies auf die außergewöhnliche Einladung, die von russischer Seite an einen französischen General zur Theilnahme an den großen russischen Manövern ergangen ist. Der russische Botschafter v. Mohrenheim stattete dem Minister des Auswärtigen, Ribot, einen längeren Besuch ab. In diplomatischen Kreisen wird diesen beiden Begegnungen ganz besondere Bedeutung beigelegt.

Paris, 16. August. Flourens protestirt in einem Briefe an den Abgeordneten Deloncle gegen den von Salisbury eingenommenen Standpunkt; die Stellung Englands in Sansibar sei identisch mit der Frankreichs in Madagaskar, denn beide bedürften Regelung. Frankreichs Stellung, führt Flourens aus, beruhe auf einem nach siegreichen Kämpfen auferlegten Vertrage, wogegen keine Macht protestirt habe, während England Frankreich gegenüber kontraktbrüchig dastehe.

Die Herstellung des siebenten Eisenbahnnetzes ist jetzt gesichert. Die Konzession ist einem Syndikat übertragen, das zehn Millionen Garantiefonds hinterlegt hat.

Das Programm des Antisklaverei-Kongresses enthält vier Punkte: erstens eine besondere Aktionssphäre für jedes Nationalkomitee; zweitens Lösung der Frage, ob Komitees in Uebereinstimmung mit ihren Regierungen Freiwilligenkorps zur Bekämpfung des Sklavenhandels, sei es im Ankunftslande, sei es auf der Karawanenstraße, bilden sollen; drittens wie kann den Opfern der Sklaverei geholfen und das dazu nöthige Geld beschafft werden; viertens Ernennung einer Jury zur Entscheidung über das populärste Werk über die Abschaffung der Sklaverei.

Die großen Uebungen der Kavallerie im Lager von Chalons s/M. beginnen am 29. d. M. unter dem Befehl des Divisionsgenerals d'Espeuilles, Kommandeurs der 4. Kavalleriedivision. Es nehmen daran die 3. und 5. Kavalleriedivision Theil, doch wird bei der 3. in Stelle der 2. Kürassierbrigade (Niort) die 3. Kürassierbrigade (Paris) treten. Die 3. Division befehligt General Zeude, die 5. General de Jessé. Es besteht danach die 3. Kavalleridivision aus der 3. Kürassierbrigade (Regim. 3 und 6), der 3. Dragonerbrigade (Regim. 14 und 16), der 2. Husarenbrigade (Regim. 2 und 4), den 12. Batterien (reit.) der Artillerieregimenter 23, 25, 38; die 5. Kavalleriedivision besteht aus der 4. Kürassierbrigade (Regim. 4 und 9), der 2. Dragonerbrigade (Regim. 8 und 9), der 1. Jägerbrigade (Regim. 1 und 15), den 12. Batterien (reit.) der Regimenter 9, 29, 37. Das Hauptquartier der 3. Kavalleriedivision wird in Mourmelon-le-grand, dasjenige der 5. in Suippes sein.

Italien.

Rom, 16. August. Crispi ist gestern zum Könige abgereist. „Capitan Fracassa" dementirt wiederholt die Meldung von einem Marsche auf Kassala. Crispi besuchte auch Salerno, wo er grade so enthusiastisch empfangen wurde, wie in Neapel.

Mailand, 16. August. (W. T. B.) Oskar Borchert hat, einer Einladung Casatis folgend, Dr. Peters gestern Nachmittag hierselbst bei Casati begrüßt.

Niederlande.

Amsterdam, 14. August. Der plötzliche Zusammensturz eines eben im Bau begriffenen Hauses, wobei zwei Arbeiter erschlagen wurden, hat die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Thätigkeit oder, richtiger gesagt, Unthätigkeit der hiesigen Baupolizei gerichtet. Und da kommen allerdings ganz wunderliche Dinge zu Tage. Diese Behörde scheint ihre Hauptaufgabe darin zu sehen, Baugesuche einer recht langen und gründlichen Untersuchung mit sorgfältiger Beobachtung aller von einer chikanirenden Büreaukratie geforderten Formalitäten zu unterwerfen, dann aber sich um Ausführung des Baus nicht weiter zu bekümmern. Ein Blatt mußte dieser Tage die Baubehörde besonders darauf aufmerksam machen, daß in einer gewissen Straße fünf eben vollendete Häuser sich in einem Zustande befinden, der jeden Augenblick einen vollständigen Einsturz erwarten läßt. Man wird es im Auslande geradezu unglaublich finden, daß, nachdem das eben erwähnte, im Bau begriffene Haus eingestürzt war, die Rettungsarbeiten Abends um 10 Uhr eingestellt und erst am andern Tage um $9\frac{1}{2}$ Uhr wieder begonnen wurden, wiewohl man wußte, daß noch zwei Arbeiter unter den Trümmern begraben lagen, die denn auch richtig todt aufgefunden wurden. Der Grund dieser Einstellung der Rettungsarbeit ist aber zu charakteristisch, als daß er nicht ausdrücklich vermeldet werden sollte: man mußte nämlich warten, bis die Erlaubniß des zufällig aus der Stadt abwesenden Maurermeisters, der die Maurerarbeiten an dem Hause übernommen hatte, eingelaufen war, weil man sich sonst vielleicht Schadensersatzforderungen desselben ausgesetzt hätte! — Ein anderer Uebelstand, der ebenfalls laut zum Himmel schreit, ist das Gebahren der hiesigen Straßenjugend, gegen welche der einzelne Bürger nahezu wehrlos ist. Bekanntlich hatte Dr. Mezger, der Massagearzt, unter den Gründen, welche ihn bestimmt hatten, seinen Wohnsitz von Amsterdam nach Wiesbaden zu verlegen, hauptsächlich den angegeben, daß seine Patienten, namentlich wenn sie sich durch eine von der gewöhnlichen abweichenden Tracht als Fremde bemerkbar machten, häufig den thatsächlichen Angriffen der Straßenjungen ausgesetzt gewesen seien. Wegen des weitläufigen Gerichtsverfahrens werden die zur Anzeige gebrachten Fälle häufig gar nicht oder erst sehr spät und dann noch sehr gelinde gestraft, so daß sich allenthaben das Verlangen nach einem Polizeigericht geltend macht, durch welches die Uebelthäter stehenden Fußes abgeurtheilt und bestraft würden. Was die Sache hier noch sehr erschwert, ist der Umstand, daß der Straßenpöbel, der eigentliche sowohl, wie der im Zylinder einhergehende, der Polizei ihr ohnedies mühevolles Amt noch dadurch erschwert, daß er regelmäßig für die Straßenschänder Partei ergreift und dieselben häufig den Händen der Polizisten entreißt. Wehe aber demjenigen, der es sich beikommen ließe, für einen ihm etwa ins Gesicht geschleuderten Stein Selbstjustiz zu üben, er käme dann vom Regen in die Traufe, und das große Heer der überall herumlungernden Tagediebe würde über ihn herfallen. Daß solche Verhältnisse dem Fremdenbesuch nicht gerade förderlich sind, liegt auf der Hand.

Großbritannien und Irland.

London, 16. August. Stürmisches Wetter im Kanal störte die Flottenmanöver ernstlich; viele Schiffe mußten in den Häfen Schutz suchen.

Die „Daily News" bringen einen detaillirten Bericht über die Vorgänge in Erzerum vom 20. Juli; sämmtliche Schuld wird den türkischen Truppen in die Schuhe geschoben.

London, 16. August. Die „Times" melden aus Buenos-Ayres, daß die Gelder zur Deckung des im September in Europa fälligen Koupons der National-Anleihe beschafft sind. Die Regierung ordnete die Verhaftung der Direktoren der Nationalbank in Cordoba an. Sollte der Expräsident Celman versuchen, seine Freunde zu schützen, so riskire er, gelyncht zu werden. Die Direktoren befinden sich im Staatsgefängniß.

Die „Times" heben die Festigkeit Salisburys bezüglich des Streits um die Fischerei im Behringsmeer hervor. Seine Festigkeit werde allen britischen Kolonisten zeigen, wie werthvoll der enge Zusammenhang mit dem Mutterlande für sie sei. Die Schwierigkeit im Behringsmeer sei lediglich eine Folge amerikanischer Wahlmanöver.

In Cardiff sind mehrere Hundert Dockarbeiter heute entlassen; die Arbeitgeber stellen von Schottland und Irland kommende Arbeiter ein. Man erwartet einen heftigen Kampf, dessen Ausgang ungewiß ist.

Im schlechtesten Stadttheile Kairos ist die Cholera aufgetreten. Gestern kamen drei Erkrankungen und ein Todesfall vor.

Gestern trafen in Kairo die ersten Pilger auf Umwegen ein.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. August. Es ist ein eigenthümliches Verhängniß, daß wir nie in irgendwelche offizielle Berührung mit Deutschland kommen können, ohne daß diese Berührung, wie unpolitisch und harmlos, ja wie nützlich und human dieselbe auch sein mag, gleich unsere heimischen Chauvinisten in Harnisch bringt und diese mit fanatischer Gier allem guten Takt und allem anständigen Ton Hohn sprechen läßt. Wir theilen das aufrichtige Bedauern, welches sich eines Theiles unserer Presse wie unseres gebildeten Publikums bemächtigt hat beim Lesen verschiedener neuerer dänischer Korrespondenzen aus Berlin, die, wenn sie nicht, wie wir aus Hochachtung vor unserm ärztlichen Stande anzunehmen versucht sind, von deutschfreisinnigen Journalisten in hiesigen Redaktionsbureaux zusammengestoppelt sind, ein Maß von Rohheit verrathen, welches dem ärztlichen Stande sonst fremd zu sein pflegt. Zwar wissen wir, daß den meisten unserer jüngeren Aerzte das Maß von Jovialität fehlt, welches ihre älteren dänischen Kollegen auszeichnet und worauf die leidende Menschheit keinen geringen Werth zu legen pflegt, aber wir glauben unsern ärztlichen Stand gegen jede mögliche Verdächtigung verwahren zu müssen, nachdem ein Paar übelgelaunte Individuen gleich nach ihrer Rückkehr in die Heimath nichts Besseres zu thun gehabt haben, als den Berliner Kongreß und seine Thätigkeit zu begeifern und zu verdächtigen. Leute, denen in Folge fratzenhafter Eitelkeit und einfältiger Vorurtheile überhaupt aller Verkehr mit dem Auslande unmöglich gemacht ist, haben nur eine Aufgabe im Umgange mit Menschen und eine Pflicht diesen gegenüber, und die ist zu Hause zu bleiben.

Wir wollen hier von allen anonymen Schreibereien absehen und zunächst nur einen Artikel behandeln, den ein hiesiger junger Arzt, Eduard Ehlers, in unserer „Börsenzeitung" für angemessen gehalten hat, gleich nach seiner Rückkehr zu veröffentlichen. Herr Ehlers stammt aus guter und angesehener Familie. Er ist der Sohn eines vormaligen Bürgermeisters von Kopenhagen und war gelegentlich des ärztlichen Kongresses in unserer Stadt (1884) ein junger Student, der mit vielem Eifer und nicht ohne Talent an den damaligen Arrangements mitwirkte, welche vielseitigen Anklang und Beifall fanden. Die rücksichtslose Kritik, mit welcher nun dieser junge Mediziner sich erdreistet, Alles zu begeifern was ihm in der Berliner Kongreßzeit vor Augen gekommen ist, ist nur der cynischen Unverschämtheit zu vergleichen, mit der Herr Ehlers den totalen Mangel an Gastfreundschaft seitens der Berliner Wirthe, die „ihre Gäste hungten", zu geißeln versucht. Nebenbei heißt es, daß diese Wirthe nur bemüht waren, alle Vergnügungen und Speisen, sowie allen Wein, und namentlich letzteren, für sich zu behalten. Die wenig urbane, anstößige Form, in der Herr Ehlers dies Alles seinen Lesern vorführt, und der Inhalt selbst der augenscheinlich darauf berechnet ist, die große dumme Menge, wie der bekannte Sören Kierkegaard zu sagen pflegte, aufzuhetzen, harmonirt vortrefflich mit dem Verschweigen aller wirklichen Vorzüge dieses Weltkongresses, wie u. A. der höchst interessanten Ausstellung. Der gehässige Artikel der „Börsenzeitung" gipfelt in einem wahrhaft wüthenden, aber äußerst lächerlichen Angriff auf den Generalsekretär des Berliner ärztlichen Kongresses Dr. Lassar. Diesen hervorragenden Gelehrten wagt es der junge Herr Ehlers als einen Charlatan zu stempeln, indem er den „wissenschaftlichen Werth Dr. Lassars als unter den eines Grafen Landberg stellt". Wir kehren Herrn Ehlers und seinem Organ, der „Börsenzeitung", den Rücken, deren Auslassungen nicht einmal werth sind, daß man gegen dieselben Protest erhebt, indem wir nur der Entrüstung Ausdruck geben, welche dieser Verdächtigung und diesen Insinuationen in allen hiesigen gebildeten und besser unterrichteten auch ärztlichen Kreisen begegnet.

Kopenhagen, 14. August. Das hier Sonntag, den 17. d. M., erwartete österreichische Geschwader hat die nachgesuchte Erlaubniß, auf der inneren Rhede Kopenhagens vor Anker zu gehen, erhalten. Kommandeur W. Carstensen wird dem österreichisch-ungarischen Erzherzoge Karl Stephan, Kommandeur in der Marine und Chef des Schiffes „Kaiser Franz Josef I.", Kapitän Zachariae wird dem Chef der österreichischen Marine-Verwaltung, Baron von Sternberg und Kapitän Drechsel wird dem Geschwader-Chef Kontre-Admiral Hinke attachirt. Montag, den 18. d. Mts., wird der 60jährige Geburtstag Kaiser Franz Josefs Vormittags mit einem Gottesdienst, Nachmittags mit einem Galadiner beim Könige auf Schloß Amalienborg gefeiert. Dienstag sind die österreichischen Gäste vom Marineminister, Kontre-Admiral Ravn, zu einem Ausflug nach dem Thiergarten und einem Diner im Badehotel „Skodsborg" am Sunde eingeladen. Auf dem Rückwege wird bei „Klampenborg" Halt gemacht, indem der Pächter dieses Bade-Etablissements, Herr Hohlenberg, dort eine Abend-Festivität arrangiren wird. Mittwoch giebt der österreichische Konsul, Grossirer Halkier, ein Dejeuner und Abends giebt der österreichische Gesandte, Baron von Trauttenberg einen Ball

im Hotel d'Angleterre. Das Geschwader wird wahrscheinlich Donnerstag wieder absegeln.

Rußland.

Petersburg, 16. August. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz begab sich gestern anläßlich der bevorstehenden Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm nach Reval. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Giers ist aus demselben Anlasse von seinem Aufenthalt in Finnland hierher zurückgekehrt.

Der deutsche Militärbevollmächtigte, Oberst v. Villaume, und dessen Attaché, Major Graf Yerk, brechen am Freitag über Narwa nach Reval auf. Die baltische Bahn dorthin ist in Folge der Truppentransporte für die Dauer der Manöver bereits in die Hände der Militärverwaltung übergegangen. Ueberhaupt ist der Kriegszustand erklärt, Personenzüge verkehren jedoch noch regelmäßig. Auch eine Feldpost ist eingerichtet worden. Reval wird vollen Festschmuck anlegen, obschon Kaiser Wilhelm dort nur landet und dann sofort die Reise fortsetzt. In Narwa sind die Empfangsvorbereitungen der Vollendung nahe. Polowzew ließ die gesammte Orangerie aus seiner Villa in Zarskoje Selo nach Narwa überführen und bestellte vom 16., dem Tage der Ankunft des russischen Kaisers ab, die tägliche Lieferung eines ganzen Waggons Rosen aus Nizza. Das Hofministerium hat 800 Pferde, 200 Hofwagen und drei Waggons Vorräthe nach Narwa geschafft.

Helsingfors, 11. August. Kürzlich ist in Wilmanstrand das finnische Dragoner-Regiment gebildet worden. Es dauerte lange, ehe sich das russische Kriegs-Ministerium zu diesem Schritt entschloß, weil viele Stimmen heute noch meinen, es läge eine gewisse Gefahr darin, ein aus mehrern Waffengattungen bestehendes eingeborenfinnisches Heer zu bilden. Deshalb weigert man sich auch jetzt noch, finnische Artillerie zu schaffen. Das Dragoner-Regiment wurde vorläufig nur als Stamm gebildet; erst in zwei Jahren soll es völlig fertig sein. Die Offiziere sind, wie auch bei den finnischen Schützen-Bataillonen, von Geburt Finnländer, haben jedoch längere oder kürzere Zeit in der russischen Armee gedient. Der Zar hatte dem Regiment eine Standarte verliehen, die dem Stamm in feierlicher Weise übergeben wurde. Der Oberbefehlshaber der finnischen Truppen General-Lieutenant Baron Ramsay, selbst ein Finnländer, brachte bei dieser Gelegenheit das Hoch auf den Zaren aus und es fiel mißlich aus, welch geringen Widerhall dasselbe fand. Der Kriegs-Minister erwähnte in seinem Glückwunschtelegramm, er hoffe, daß das Regiment dem Kaiser und Rußland treu dienen werde; der General-Gouverneur von Finnland Graf Heyden beschränkte sich darauf, nur der Treue gegen den Kaiser zu erwähnen.

Türkei.

Konstantinopel, 16. August. (W. T. B.) Wie die „Agence de Constantinople" meldet, habe der Sultan die angesehensten Armenier im Staatsdienste, wie den Finanzminister Agob Pascha, den Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte Artin Pascha, den Bergdirektor Bedros Effendi, ferner die armenischen Mitglieder des Staatsrathes, sowie andere hervorragende Armenier ersucht, ihm Reformvorschläge für die armenischen Landestheile zu erstatten.

Auf dem von Japan heimkehrenden Kriegsschiff „Ertogul", das eine Besatzung von 600 Mann hatte, kamen 35 Choleraerkrankungen vor, darunter 15 mit tödtlichem Ausgange.

Aus Hedschas wird gemeldet, daß in Mekka ein Stillstand resp. Abnahme der Cholera eingetreten sei. Am 13. d. Mts. starben in Mekka 43, in Djeddah 45 Personen.

Während der letzten Tage hieß es mehrfach, es stehe eine türkische Ministerkrisis bevor, welcher unter anderen der Großvezier Kiamil Pascha zum Opfer fallen werde. Nach den jüngsten Meldungen ist von einer solchen jetzt nicht mehr die Rede, nach wie vor erhält sich aber die Annahme, daß Veränderungen bevorstehen in der Besetzung der diplomatischen Vertretungen der Pforte im Auslande. Nach einer Petersburger Drahtmeldung des „Standard" soll eine türkische Ministerkrise in der That bestanden haben, aber jetzt beendet sein. Der bisherige Botschafter in Berlin, Tewfik Pascha, welcher, wie gemeldet, vor einigen Tagen nach Konstantinopel berufen wurde, werde nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren, Schakir Pascha aber, aus neuester Zeit bekannt durch seine erfolgreiche Thätigkeit auf der Insel Kreta, werde wahrscheinlich wieder Botschafter in Petersburg werden.

Australien.

Sidney, 4. Juli. Zum ersten Male ist ein Deutscher, Krichauff, in das südaustralische Oberhaus gewählt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. August. Die Anmeldungen zum diesjährigen 9. deutschen Schneidertag, welcher morgen und übermorgen hierselbst im Saale der „Philharmonie" stattfindet, sind sehr zahlreich erfolgt und werden Delegirte aus allen Theilen Deutschlands erscheinen. Heute Abend findet bereits eine Vorversammlung statt, in welcher nach Begrüßung der Delegirten und Gäste die Festsetzung des Bureaus und der Geschäftsordnung erfolgt und die Tagesordnung definitiv aufgestellt wird. Ueber die Verhandlungen selbst werden wir eingehend berichten.

— Wolff's Garten. Abschieds-Konzert der Leipziger Sänger. Zum letzten Male treten heute, Sonntag, die allbeliebten Leipziger bei Wolff auf. Obwohl man allgemein gehofft hatte, die Gesellschaft in dem, Gott sei Dank, etwas angenehmeren Nachsommer noch hier zu sehen, so hat Dir. Lipart bereits anderweitig abgeschlossen. Das letzte Konzert wird natürlich für die vielen Freunde der Gesellschaft höchst interessant werden, indem neue Nummern, wie „Der Dienstmann", vorgetragen von Herrn Stein, und Auftreten des wohlrenommirten Tenoristen Herrn Ohlmeyer sich mit den zur allgemeinen Beliebtheit gewordenen Vorträgen mischen werden. Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung zu halbem Entree, Kinder frei, Abends 7 Uhr zweite Vorstellung, Montag und folgende Tage Freikonzerte der Tyroler Sänger-Gesellschaft „Alpenrose".

— Frl. Sofie Schenk, die hochtalentirte erste Liebhaberin des Elysiumtheaters, hat am Dienstag, den 19. cr., ihr Benefiz. Zur Aufführung gelangt L'Arronge's „Doktor Klaus", in welchem die Benefiziantin als „Emma" auftreten wird. Ein volles Haus wünschen wir der reichbegabten Schauspielerin.

— (Personal-Chronik.) — Der Regierungs-Baumeister Mithoff in Herford ist mit der einstweiligen Verwaltung der durch die Versetzung des Kreisbauinspektors Johl in Naugard zur Erledigung gelangten Kreisbau-Inspektorstelle betraut worden. — Die Verwaltung der königlichen Oberförsterei Grünhaus ist vom 1. Oktober 1890 ab dem Oberförster Heynemann übertragen. — An dem königl. Gymnasium zu Dramburg ist der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Schwartz als ordentlicher Lehrer angestellt. — Im Kreise Greifenhagen ist für den Standesamtsbezirk Heinrichsdorf der Rittergutsbesitzer Dr. Zierold zu Klein-Zarnow zum Standesbeamten ernannt — Im Kreise Demmin ist für den Standesamtsbezirk Völschow der Bauerhofsbesitzer Johann Genz jun. in Völschow zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Randow ist für den Standesamtsbezirk Scheune der Amtssekretär Karl Albrecht zu Stettin zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten ernannt.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin.) Gestorben ist der Steuer-Aufseher Karoll zu Stettin.

— In der Woche vom 10. bis 16. August wurden in der hiesigen Volksküche 2180 Portionen verabreicht.

— Wir wollen nicht versäumen, auf die heute, Sonntag, in den „Stettiner Zentralhallen" stattfindende Spezialitäten-Vorstellung besonders aufmerksam zu machen. Die großartige Fußequilibristin Fräul. Susanne Schaeffer ist von der Direktion zu einem leider nur kurzen Gastspiel gewonnen worden. Unter den engagirten Künstlern haben die hochkomischen Parodisten Brothers Clemens, sowie das originelle Miniatur-Theater des Mr. Winn mit seinen künstlichen Menschen allabendlich den größten Lacherfolg.

— Herr Steiner setzt heute im „Bellevue-Theater" sein Gastspiel in der Partie des Barinkay (Zigeunerbaron) fort.

— Kartoffeln prüft man beim Einkauf auf einen genügenden Stärkegehalt dadurch, daß man eine derselben auseinander schneidet und die Schnittflächen etwas auf einander reibt. Ist der Stärkegehalt genügend, so bleibt der eine Theil so fest am andern haften, daß er, freigelassen, nicht von selbst herunterfällt.

Aus den Provinzen.

Saßnitz, 15. August. Aus Anlaß des sechswöchentlichen Aufenthaltes Ihrer Majestät der Kaiserin in Saßnitz sind verschiedenen Beamten kaiserliche Handgeschenke überreicht worden. So haben auch die Beamten und Unterbeamten des Postamts werthvolle Andenken bezw. Geldgeschenke erhalten. Dem während des Aufenthaltes Ihrer Majestät mit der Leitung des Postamts beauftragten Postsekretär Bracht in Pyritz sind ein Paar mattgoldene Manschettenknöpfe mit dem kaiserlichen Adler in Brillanten, zwei anderen älteren Beamten ebenfalls goldene Manschettenknöpfe ohne Brillanten, den beiden Postgehülfen je eine goldene Busennadel mit Perlen und Stein, und jedem der fünf Unterbeamten je 50 Mark baar durch den Hofstaatssekretär Burow im Auftrage der Kaiserin überreicht worden.

Greifswald, 15. August. Gestern Nachmittag trafen 4 Velocipedfahrer aus Kopenhagen hier ein. Dieselben hatten Kopenhagen am Montag früh verlassen und waren über Kiel, Schwerin rc. nach hier gefahren. Von hier aus wollten die Radfahrer nach der Insel Rügen.

♂ **Bütow**, 15. August. Die Roggenernte ist nunmehr gänzlich beendet und kann in diesem Jahre als eine sehr gute bezeichnet werden. Die größeren Besitzer sind nicht im Stande, allein dem Roggen den nöthigen Raum in den Scheunen zu gewähren und haben auf dem Felde Stober stellen müssen. Die Gerste wird auch reichen Ertrag liefern, dagegen wird die Hafer-Ernte nicht ergiebig ausfallen. Die Kartoffel bleibt in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre erheblich zurück. Hauptsächlich macht sich dies in den Ortschaften besseren Bodens sehr bemerkbar. Auf sandigem Boden wird die Ernte reichlicher ausfallen. — In vielen Städten regt es sich, um den 2. September, den 20jährigen Gedenktag der Schlacht bei Sedan, welcher in der deutschen Geschichte unauslöschlich bleiben wird, in patriotischer Weise zu feiern. Wir wollen hoffen, daß auch hier die einzelnen Vereine zusammentreten und diesen Tag festlich begehen werden. — Mit dem 15. September d. J. wird von Bütow aus Nachts 2 Uhr ein dritter Zug abgelassen werden, der sich dem Frühzuge Morgens in Stolp anschließt und somit mit der Hauptstrecke nach Berlin in Verbindung tritt. Es ist dies in der Hauptsache für die hiesigen Fettviehhändler von großem Vortheil, da dann bereits Nachmittags 4 Uhr das verladene Vieh in Berlin ist und somit der jetzt langen Reise nicht ausgesetzt bleibt. Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe hat sich bedeutend erweitert, so daß die Eisenbahndirektion die Einlegung des Zuges für nothwendig erachtet hat.

Landwirthschaftliches.

In den letzten acht Tagen wurden die Ernte-Arbeiten vielfach durch heftigen andauernden Regenfall unterbrochen. Dessenungeachtet ist die Roggenernte in hiesiger Gegend jetzt als beendet zu betrachten. Stellenweise wird über mangelhafte Erdrusch-Resultate beim Roggen geklagt; ein maßgebendes Urtheil über den Ausfall der Roggenernte läßt sich aber noch nicht abgeben. Für Kraftfuttermittel, speziell Erdnußkuchen, Reisfuttermehl, Getreide-Schlempe und Kleie ist zu bisherigen Preisen viel Kauflust vorhanden; Abgeber halten für Wintermonate allgemein auf höhere Preise. Reisfuttermehl 4—5,80 Mark pr. 50 Kilogramm ab Hamburg; 4—5,60 Mark pr. 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 4—6 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—5,40 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 5,75—6 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 4,75—5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,75—7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6—6,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 5,75—7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,30—5,70 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,25—6,50 Mark pro 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6—6,30 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,50—5,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,50—5 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Hamburg, 15. August 1890.

G. u. O. Lüders.

Aus den Bädern.

Kurort Salzbrunn (Schlesien), 15. August. Die amtliche Kurliste zählt heute 3951 Personen an Kurgästen mit Begleitung. Hierzu gemeldeter Fremdenverkehr 2594 Personen, ergiebt Gesammt-Frequenz 6545 Personen.

Vermischte Nachrichten.

— Ein königliches „enfant terrible" muß nach alledem, was man sich am spanischen Hofe von ihm erzählt, der kleine König von Spanien sein. Der jugendliche Herrscher entwickelt alle Anzeichen eines äußerst selbstherrlichen Charakters, welcher seiner Umgebung viel zu schaffen macht, und man ist der Ansicht, daß es höchste Zeit sei, die ein wenig verweichlichende Erziehungs-Methode, welche an ihm geübt wird, mit strengerer Aufsicht zu vertauschen. Man erzählt sich, daß Alfons XIII., der eine Zeit lang die Angewohnheit hatte, bei jeder Gelegenheit laut zu lachen, vor Kurzem darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß man in der Kirche nicht laut sprechen dürfe. Als darauf der kleine König eines Tages der Predigt eines sehr laut und salbungsvoll redenden Geistlichen beigewohnt, habe er plötzlich die im Gotteshause herrschende Stille mit den Worten unterbrochen: „Man schreit in der Kirche nicht so, mein Herr!" — Ein anderes Mal, als ein Kammerherr dem künftigen Herrscher mit durchaus ehrerbietiger Miene vorgestellt habe, wie unschicklich es für den König sei, mit den Fingern zu essen, sei die prompte Erwiderung erfolgt: „Wenn der König es aber doch thut? . . . . ." Sehr peinlich war es der Königin-Regentin, als vor Kurzem bei einer Ausfahrt zwei alte siebzigjährige Damen der hohen Aristokratie sich vergeblich bemühten, mit ihren etwas heiseren Stimmen „Es lebe der König!" zu rufen, und als Alfons XIII., offenbar sehr belustigt über dieses Bild, seine Mutter lachend mit den Worten: „Sieh' doch nur, Mama, diese beiden Gesichter!" darauf aufmerksam machte. Uebrigens hört er es gern, wenn man ihm zuruft, und die Ovationen der Badegäste in San Sebastian bereiten ihm viel Freude. Vielleicht werden bald die Tage des Aufenthaltes dort gezählt sein. Für den Fall die Cholera sich weiter verbreiten und auch die baskischen Provinzen ergreifen sollte, wird der König sich nach Galicien, in den nordwestlichen Theil des Landes begeben.

— Bei dem Zuge der westfälischen Kriegervereine nach den Schlachtfeldern in Lothringen befand sich auch ein plattdeutscher Tyrtaeus, Herr W. Täpper aus Bochum, der seine Landsleute unterwegs durch den Vortrag mancher prächtigen plattdeutschen Dichtung erfreute. Die Westfalen führen, wie man weiß, Jahr aus, Jahr ein einen erbitterten Vernichtungskampf gegen die „dicken Bohnen" und auch für diesen hat Täpper das packende Kriegslied gesungen. Begeisterte Zurufe erschallten, als der Dichter sein lustiges „De Dickebohnenfrund" zum Besten gab und er in echtem westfälischen Platt verkündete:

„Et ist im Leben mi egal,
Wohen ick wär verschlagen;
Behöll ick blos den frischen Sinn
Un den gesunnen Magen,
Dann komm ick allerwegen fott.
Vör Een Dehl blos bewahr mi Gott:
He bring mi nich in Zonen,
Wo't fehlt an Dickebohnen!"

— In Kadenberge (Hannover) fand am 13. August eine eigenthümliche General-Versammlung statt: Auf den Dächern der Häuser und dem der Kirche waren ca. 60 Störche zusammengekommen. Nachdem die übliche Vorstellung der in diesem Jahre erwachsenen Storchkinder stattgefunden hatte, fand die Berathung wegen der bevorstehenden Abreise statt. In Anbetracht, daß der Frühsommer so wenig schön gewesen, jetzt jedoch eine Periode sonniger Tage eingekehrt und die Frösche gut gerathen seien, wurde beschlossen, die Abreise noch bis zum Ende der Hundstage zu verschieben. Es soll jedoch jeder einzelnen Familie freistehen, auch schon früher die Abreise vorzunehmen. Unter großem Beifallklappern wurde gegen Sonnenuntergang die Versammlung geschlossen und familienweise zu Nest geflogen.

Lüben, 14. August. Gestern Nachmittag entlud sich über der Ortschaft Neudorf hiesigen Kreises ein heftiges Gewitter. Die bei dem Stellenbesitzer Kaulisch dortselbst in Arbeit stehende Wittwe John war zur selben Zeit auf dem Felde beschäftigt und wurde vom Blitz erschlagen. Aus Anlaß dieses Todesfalles wird von neuem eine Gerichtsverhandlung aufgefrischt, in der eine Hauptrolle die so jäh aus dem Leben Geschiedene spielte. Die J. hatte vor ihrer Verheirathung ein intimes Verhältniß mit einem Herrn unterhalten und besaß aus dieser Zeit ein Mädchen, für welches sie von dem Vater desselben eine Stelle im Werthe von 6-700 Thaler als Abfindung erhielt. Als sie sich später verheirathete, wurde ein entsprechendes Kapital für das Kind auf die Stelle eingetragen. Das Geld scheint den Mann der John verblendet zu haben, denn eines Tages wurde das Mädchen erhängt aufgefunden und richtete sich der Verdacht gegen die eigene Mutter resp. den Stiefvater. Beide kamen vor das Schwurgericht zu Glogau; während die Mutter freigesprochen wurde, ward deren Mann, eben jener John, schuldig befunden, zum Tode verurtheilt und im Herbst 1862 in Glogau hingerichtet.

Dresden, 15. August. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurden die beiden schweren Verbrecher, der Maurer Beger aus Chemnitz und der Uhrmachergehülfe Neubauer aus Altdamm bei Stettin, welche am 20. Juni d. J. den Gefangenaufseher Rüppel ermordet hatten, als dieser zu ihnen in die Zelle trat, verurtheilt und zwar Beger wegen Mordes zum Tode und dauerndem Ehrenrechtsverlust, Neubauer wegen Beihülfe zum Morde zu 14 Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Beger war bekanntlich bereits vorher wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden, während Neubauer ebenfalls ein mit Zuchthaus wiederholt bestrafter Verbrecher war.

— Unteroffizier (zu einem Soldaten, der im Zivilverhältniß Briefträger ist): Nu möcht' ich blos wissen, was der Hampelmann da oben uff 'm Reck für Bewegungen macht. Da liegt so 'n Mensch un uff 'm Bauch und trägt mit die Vorderbeene Briefe aus, und mit die Hinterbeene telegraphirt er.

— (Kasernenhofblüthe.) Unteroffizier (zu einem Rekruten beim Präsentiren): „Kerl, wie hältst Du mal wieder 's Gewehr! Een Knecht mit de Mistgabel in de Hand is der reene Meerjott jejen Dich!"

— (Durch die Blume.) Unteroffizier: Kerl, Sie sind ein — — — na, wenn es Erbsensuppe jiebt mit Ihre Ohren drin, dann würde keen Mnsch jloben, daß das nich Erbsensuppe mit Schweinsohren is.

Paris, 11. August. Im Bois de Vincennes wurde ein erhängter Zollbeamter gefunden. In seiner Uniform fand sich folgendes Schreiben: „Ich bringe mich um, weil ich nicht im Stande bin, die Meinigen zu ernähren. Ich vermache der Akademie der Heilkunde meinen Körper, wenn sie meine Kinder unterstützen will. Und ich bitte die Presse, der öffentlichen Aufmerksamkeit das Elend meiner Frau und vier Kinder zu empfehlen. Charles Chonayet, sous-brigadier d'octroi." Die Pariser Zöllner sind, wie hier alle Unterbeamten, gering besoldet, aber Klagen darüber sind wenig vernommen worden. Alle diese Leute sind sehr bescheiden in ihren Ansprüchen ans Leben. Thatsache ist indessen, daß seit einem Jahrzehnt die höheren Stellen mit Günstlingen der Hochmögenden besetzt werden, die den Fachbeamten das Aufrücken erschweren.

— (Darum!) Hauptmannsfrau (zu einem Soldaten, den sie als den Burschen eines Offiziers der Kompagnie ihres Mannes zu erkennen glaubt): „Sagen Sie doch Ihrem Herrn Lieutenant X., er möchte uns heute Abend das Vergnügen machen, eine Tasse Thee bei uns zu trinken!" — „Zu Befehl, gnädige Frau; ich bin aber nicht der Bursche des Herrn Lieutenants." — „Dann sehen Sie ihm aber sehr ähnlich." — „Das kann ich mir schonst denken, gnäd'ge Frau! Wir Beede sind ja ooch aus eenem Dorfe!"

Bankwesen.

Braunschweigische Kreis-Kommunal-Verband-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Koursverlust von ca. 4 Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 16. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 59,30, do. loko ohne Faß 70er 39,30. Matter. — Wetter: Schwül.

Magdeburg, 16. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,70. Fest. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 28.75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,90 bez., 13,95 B., per September 13,60 bez., 13,65 B., per Oktober 12,72½, bez. u. B., per November-Dezember 12,40 G., 12,42½ B. Stetig.

Köln, 16. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per November 19,05. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per November 15,15. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder —,—. Rüböl loko 67,00, per Oktober 60,50, per Mai 56,30.

Hamburg, 16. August, 12 Uhr 34 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 89,50, Dezember 83,25, per März 80,00. — Ruhig.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 89,75, per Dezember 83,25, per März 1891 80,00. Ruhig.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,90, per Oktober 12,67½, per Dezember 12,42½, per März 1891 12,67½. Fest.

Havre, 16. August, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 16. August. In dem von Budweis nach Wien verkehrenden Marktzug entgleisten des Nachts bei der Station Giersdorf die Lokomotive und zwei Güterwagen. Zwei Zugbegleiter und ein Passagier sind leicht verletzt.

Brünn, 16. August. In ganz Mähren hat das Unwetter furchtbar gewüthet und großen Schaden angerichtet, auch mehrere Personen sind vom Blitz erschlagen. Die Eisenbahn zwischen Kremsier-Kojetein mußte den Betrieb einstellen.

Ischl, 16. August. Zwischen Kaiser Franz Josef und dem Könige von Rumänien fanden wiederholt längere Besprechungen statt. General Odobescue, Flügeladjutant des Königs, äußerte: Die Zusammenkunft der Monarchen gelte wichtigen Fragen der großen Politik und der Handelspolitik; auch die Familienangelegenheiten würden besprochen.

Newyork, 16. August. Einige Strolche brachten heute den Personenzug der Baltimore-Ohio Eisenbahn zum Entgleisen, um den Zug zu berauben. Drei Passagiere sind hierbei getödtet und viele verletzt. Die näheren Nachrichten fehlen.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — 1) Das Tödten der Katzen ist auch in diesem Falle einem Jagdpächter nicht gestattet. 2) Den Abzug von der Miethe braucht sich Vermiether nicht gefallen zu lassen, wenn die Forderung nicht ausgeklagt ist. 3) Wir haben eine derartige Anzeige nicht gefunden. — G. L. M. 1) Wenn die Banknoten das Eigenthum des Betreffenden sind, so kann er dieselben immer vernichten, der Schaden trifft ihn allein. 2) Der Briefträger ist nicht befugt, direkte Bestellungen von den Adressaten ohne Benutzung der Postanstalt aufzunehmen. — O. St. in W. § 500 der Str.-Proz.-O. bestimmt darüber: „Bei wechselseitigen Beleidigungen oder Körperverletzungen wird die Verurtheilung eines oder beider Theile in die Kosten dadurch nicht ausgeschlossen, daß einer derselben oder beide für straffrei erklärt werden. — B. F. Robert Blum wurde am 10. Novbr. 1807 in Köln geboren. Im Jahre 1848 wurde er bei den Oktoberkämpfen in Wien am 4. Novbr. verhaftet, am 8. Novbr. verurtheilt und am 9. November in der Brigittenau erschossen. — Maurermeister in Tuchel. Nr. 38,460 der Schloßfreiheits-Lotterie hatte nicht gewonnen. — Marie B. Wenn Ihr Sohn verschollen ist, so ist es schwer Jemand zu finden, der Auskunft über seinen Verbleib giebt und auch wir können Ihnen keinen Rath geben.

Wetteraussichten für Sonntag, 17. August 1890.

Warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit Gewitterneigung und mäßigen bis frischen, südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 15. August, Oberpegel + 4,96 Meter, Unterpegel 0,28 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 15. August, + 0,22 Meter. — Magdeburg, 15. August, + 3,20 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn — 0,40 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. August, + 0,38 Meter. — 14. August: **Netze** bei Usch + 0,86 Meter.

Berlin, den 16. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl. 4%	106.70 b	Schl.-Hlst.-Pfdb. 3½%	97,20 G
do. do. 3½%	99,75 b	Westfälisch. do. 4%	—,—
Pr. Consol. Anl. 4%	106,40 bG	do. do. 3½%	—,—
do. do. 3½%	99,60 b G	Westpr. rittersch 3½%	97,90 B
Preuß. St.-Anl. 4%	101,90 b G	Hannover. Rtbr. 4%	—,—
do. do. 4%	—,—	Hess.-Nass. do. 4%	—,—
Pr. Staatsschuld. 3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk. 4%	102 90 G
Berl. Stadt-Obl. 3½%	98,50 b G	Lauenburg. Rtbr. 4%	103,10 b
do. do. 3½%	—,—	Pommersche do. 4%	103,10 G
do. do. neue 3½%	99,20 bB	Posensche do. 4%	102,90 B
Westpr. Pr.-Obl. 3½%	—,—	Preußische do. 4%	103,00 B
Berliner Pfdbr. 5%	117,70 b	Rh. u. Westf. do. 4%	103,00 b
do. do. 4½	111,25 b	Sächsische do. 4%	102,90 G
do. do. 4%	104,60 b G	Schlesische do. 4%	103,90 G
do. do. 3½%	99,00 G	Schl. Holst. do. 4%	103,10 b
Kur- u. Neumärk. 3½%	99,40 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe 4%	—,—
do. neue 3½%	92,50 b	Bayerische Anl. 4%	105.90 G
do 4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 3%	87 60 G
Landsch. C.-Pfdbr. 4%	—,—	Hamburg. Rente 3½%	98,90 b
do. 3½%	97,90 b G	do. amort. Staats-Anleihe 3½%	—,—
do 3%	87,20 b	Pr. Präm.-Anl. 3½%	160,10 b
Ostpreuß. Pfdbr. 3½%	97,80 B	Bayer. Präm.-Anl. 4%	143,25 b
Pommersche do. 3½%	98.90 G	Cöln-Mind. Pr.-A. 3½%	138,30
do do 4%	101,00 G	Meininger 7 Guld.-Loose	—,—
Posensche do. 4%	102,00 b		
do. do. 3½	97,90 G		
Sächsische do. 4%	—.—		
Schl.-Holst. Pfdb. 4%	102 10 G		

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl. 4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl. 5%	101,50 b B
do. do. 5%	—,—	do. do. amortb. 5%	99,40 b B
Argentische Anl 5%	83,25 b	Ruß. co. Anl. 1871 5%	—,—
Bukarest. Stadt-A. 5%	97,50 b	do. do. 1872 5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe 5%	85,30 b	do. do. 1880 4%	97,50 G
Italienische Rente 5%	95,40 b B	do. do. 1887 4%	67,00 B
Newy. Stadt-Anl 7%	—,—	do. Goldrente 6%	110,20 b G
do. do. 6%	—,—	do. do. 1884 stfl. 5%	—,—
Mexican. Anleihe 6%	97,75 b	do. (2 Orient) 1878 5%	77.30 b G
do. do. 20 L.-St. 6%	99,90 b	do. Präm.-A. 1864 5%	175,00 G
Oesterr. Gold-R. 4%	96,25 b	do. do. 1866 5%	167,10 G
do. Papier-R. 4½%	78.50 b	do. Bodencr. neue 4½%	161,00 [illegible]
do. do. 5%	90,05 b B	Serb. Gold-Pfdb. 5%	89,70 [illegible]
Oesterr. Silb.-R. 4½%	79,50 b G	do. Rente 5%	[illegible]
Oest. 250 Fl. 1854 4%	121,10 b	do. do. neue 5%	86,00 [illegible]
do. Cred. 100 1858 4%	336,80 b	Ungarische Gold-Rente 4%	90,50 B
do 1860er Loose 5%	127 70 b G	Ungarische Papier-Rente 5%	88.50 b G
do. 1864er Loose —	317,60 G		
Rum. St.-A. Obl. 6%	102,60 G		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck 4%	53,90 b G	Dux-Bodenbach 4%	234 90 b
Frankf. Güterb. 4%	88 80 b G	Gal. Carl-Lud. 4%	89 10 G
Lübeck-Büchen 4%	169,80 b	Gotthardbahn 4%	166.75 b
Mainz-Ludwigh 4%	120,00 b	It. Mittelm.-B. 4%	115 90 b
Marb.-Mlawka 4%	67,40 b	Kursk-Kiew. 5%	165,50 b
Meckl. Fr.-Franz. 4%	—,—	Moskau-Brest 3%	75 40 b G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn 4%	101,30 G	Oest. Frz.-Stsb. 4%	108,50 b
Ostpr. Südbahn 4%	102,40 b	do. Nordwb. 5%	96,40 b G
Saalbahn 4%	45,30 b G	do. Lit.B. Elbth. 4%	103,90 b B
Stargard-Posen 4½%	105,50 b G	Südöst. (Lomb.) 3%	65,80 b
Amsterd.-Rottd. 4%	156,[illegible] b	Warschau-Ter. 5%	103.70 G
Baltische Eis. 3%	68,25 b G	do. Wien 4%	236 00 b G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 G
Marb.-Mlawka	5%	115,75 b G
Ostpreußische Südbahn	5%	118,25

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8. 4%	—,—	Charkow-Asow g. 5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C. 4%	—,—	do. in Livr. Sterl. 5%	—,—
Berl.-Görl. Lit.B. 4%	—,—	Chark.-Krementsch g. 5%	100,35 G
Berl.-Hamb. 3. Emission 4%	—,—	do. do. Livr. St. 5%	102.30 G
Brl.-Pd.-Mgd.A 4%	—,—	Gr. Ruff. Eisenb. g. 3%	75,80 b G
Berl.-Stett. 4%	—,—	Jelez-Orel gar. 5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. 4%	—,—	Jelez-Woronesch g. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar. 4½%	101,00 B
do. 7. Em. 4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar. 4%	92,20 b G
Magd.-Halbst. 73 4%	—,—	Kursk-Charkow g. 5%	93,60 b G
do. Leipzig Lit.A. 4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. 4%	92,20 b G
do. Lit.B. 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,60 G
Oberschles. Lit. B. 3½%	— —	Losowo-Sewastop. 5%	97,80 b
do. Lit.D. 4%	—,—	Mosco-Rjäsan 4%	94,90 b
do. Em. v. 1879 4½%	— —	do. Smolensk. g. 5%	101,40 b G
Saalbahn 3½%	—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	92,20 G
Gal. Carl-Ludw. g. 4½%	88,30 G	Rjasan-Kozlow g. 4%	93,80 b
Gotthardb. 4. Ser. 5%	103,75 G	Rjaschk-Morczansk gar. 5%	100.70 b G
do. conv. 4%	102,40 B	Rybinsk-Bologoye 5%	95,70 b
Kronprinz-Rudolfbahn 4%	85,50 b	Schuja-Iwanowo gar. 5%	100,80 b
Kronprinz-Salzkammergut 4%	100,90 G	Russ. Südwestbahn gar. 4%	95,30 b G
Oest. Franz-Stb. alte gar. 3%	84,50 B	Transkaukasisch g. 3%	81 90 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. 3%	81,10 G	Warschau-Terespol 5%	103.25 b
Oest. Ergänzungsnetz gar. 3%	80 90 G	Warschau-Wien 2. Emission 5%	155 20 b G
Oest. Franz-Stsb. 5%	107,25 b G	Wladikawkas gar. 4%	94,60 b B
do. do. Gold-Pr. 4%	101 40 b G	Zarskoe-Selo 5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.) 3%	66,30 G	Northern Pacific II. 6%	111 00 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) 5%	—,—	Oregon Railway Nav. 5%	—,—
do. do. g. 5%	—,—		
Brest-Grajewo 5%	99,50 b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. 3½%	96,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) 4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. 3½%	98,00 G	do. do. (rz. 100) 4%	103,25 b G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. 3½%	94,00 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. 4%	101,50 b G	do. do. (rz. 110) 4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	111,60 G	do. do. (rz. 100) 4%	101,70 b
do. do. do. 4%	101,60 b G	do. do. 3½%	96,00 b B
do. do. conv. 4%	101 60 b B	do. do. Com. Obl. 3½%	95 75 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) 4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) 4½%	— —
do. do. do. 3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110) 5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) 5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,60 b G
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) 5%	—,—	do. do. (rz. 100) 3½%	96,50 G
Pomm. 2. (rz. 110) 4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. 4½%	100,60 b G
Pomm. 1. (rz. 100) 4%	95,60 b G	do. do. do. 4%	101,60 b G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) 5%	113,50 b G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90) 4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) 5%	107,60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	103,60 G
		do. do. (rz. 110) 4½%	102,60 b B
		do. do. (rz. 110) 4%	99 90 b G
		do. do. (rz. 100) 4%	99,25 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3½	73.00 B	Dtsch. Genossensch.	7½	128,66 b
Berliner Cassenver.	5½	136 10 G	Disc.-Command.	12	226,50 b
do. Handelsges.	10	172,20 b G	Dresdner Bank	9	163,25 b G
do. Prod.-Hdl.	5	135,50 G	Nationalbank	9	133 80 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	109.75 b G	Pomm. Hyp. conv.	4	106,50 b G
Darmstädter Bank	9	161,40 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	155,50 b
Deutsche Bank	9	168,10 b	Reichsbank	5,4	143,25 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	116,80 b G	Harkort Bergw.	4	128,00 b G
Bochum. Bgw. A.	—	61 00 G	Hibernia	7½	191,90 b
do. Gußstab.	9	175,40 b	Kön.- u. Laurah.	5½	157,30 b
Bonifacius	8	122,00 b G	Louise Tiefbau	3½	126,00 b G
Borussia Bergw.	4	76,10 b G	Märk.-Westf.	12	234,70 b
Donnersmarch.	4	90 00 b B	Oberschlesische	5½	102,60 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	100,70 b G	Stolberg. Zink-H.	2½	72,10 b G
Gelsenkirchener	6	179,00 b G	do. do. St.-Pr.	7½	130,10 b G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	109,50 b G	Danz. Oelmühle	11	134 00 G
Ahrens do.	4	81,00 b B	Dessauer Gas	10	172 [illegible] b G
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	150 10 b
Bock do.	5	—,—	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	276 10 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	297,00 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	½	89,50 b G
Tivoli do.	4	122,50 b G	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	153,75 b G
Bredow. Zuckerf.	7	91,50 b G	Maschinenfabr. do. (Lüders)	8⅔	161,10 G
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	100,00 [illegible]	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	152,10 b G
Chem. Fabrik. Leopoldshall	4	88,10 G	Maschinenfabr. Hallesche	16	326,00 b G
Chem. Fabrik. Oranienburg	4	78,50 G	Maschinenfabr. Hartmann	8	152,30 b G
Chem. Fabrik. do. St.-Pr.	5	87,25 G	Maschinenfabr. Pomm. conv.	8	85,75 b G
Chem. Fabrik. Schering	18	248,00 b B	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	230,90 b G
Chem. Fabrik. Staßfurter	8	136,50 b	Maschinenfabr. St. Vulc. L.B.	6	190,50 G
Chem. Fabrik. Union	9	140,60 G	Nordd. Lloyd	4	153,80 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	100.00 b G
Möller u. Holb.	4	49,25 b	Siem. Glas-Ind.	11	160,00 b G
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	145,00 b G
B. Prov. Zuckers.	2(	—,—	Strals. Spielkart.	6	110,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	869,50 b	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	261,25 b G
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	70,00 G
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	138,50 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 B	Germania	45	1101,00 G
Berliner Feuer.	176	3099 00 B	Magd. Feuer	225	4565,00 B
do. Lb. u. W. V.	120	1650,00 B	do. Rückv.	45	1005 00 B
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10021,00 G	Pr. Nat.-V.-St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	6950,00 G	Thuringia	240	4790,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours vom 16. August

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,70 b
do. 2 Monat	2½%	168,10 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,75 b
do. 2 Monat	3½%	80.45 b
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,345 b
Paris 8 Tage	3%	80,75 b
do. 2 Monat	3%	80,45 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	178,15 b
do. 2 Monat	4½%	177,35 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,50 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,90 B
Petersburg 3 Wochen	6%	245,70 b
do. 3 Monat	6%	243,70 b
Warschau 8 Tage	6%	245,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,435 B
Sovereigns	20,38 b G	Franz. Banknoten	80 95 b
20 Francs per Stück	16,215 b	Oesterr. Banknoten	178,25 b
Dollars	4,185 b	Russ. Noten	246,15 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

70)

Eine fieberhafte Angst überkam Bertha, eine brennende Begierde, Gewißheit zu erhalten.

Jetzt hörte sie die Schritte des Arztes auf dem Vorsaal, er wollte das Haus verlassen, ohne ihr Bericht erstattet zu haben.

Noch konnte sie ihn erreichen, wenn sie ihm nacheilte, noch ihn fragen, ihn ausforschen! Aber nein, sie durfte es nicht thun! Elise durfte nicht ahnen, welche namenlose Angst sie erfüllte.

Immer war es Elise, die ihr im Wege war! Damals in Schloß Osternau hatte sie gewaltsam ihre Abneigung gegen sie verborgen, ja ihr Freundschaft und Liebe heucheln müssen, jetzt war Elise mit Klara gegen sie verbündet, und jetzt mußte sie wieder Elisens wegen ihren heißen Wunsch unterdrücken!

Endlich nach langer, langer Zeit, die Minuten erschienen ihr wie Stunden, ertönten wieder Schritte auf dem Vorflur oben.

Das waren die Schritte Wangens! Er stieg die Treppe hinunter, er ging über den Vorsaal, jetzt trat er in den Gartensalon und nahte dem Altan.

Bertha sprang auf, um ihm entgegenzueilen, sie konnte ihre innere Bewegung nicht mehr bemeistern, sie wollte in seinen Zügen lesen, welche Nachricht er bringe; aber schnell nahm sie wieder ihren gewohnten Platz im Schaukelstuhl ein, ein einziger Blick hatte genügt, sie zu beruhigen. Eine Todesbotschaft brachte er nicht!

Mit einem Lächeln auf den Lippen betrat Wangen den Altan, sein erster Blick traf Bertha, sie saß in dem Schaukelstuhl bequem zurückgelehnt und wiegte sich in demselben; ein großes Interesse nahm sie wohl kaum an der guten Nachricht, die er brachte, um so höher aber war das Elisens, es lag klar ausgedrückt in dem fragenden Blicke, mit welchem sie zu ihm aufschaute, im Ausdruck tiefer Seelenangst, den ihr liebes Angesicht trug.

Wangen nickte ihr freundlich zu.

„Ihrem Pflegling geht es vortrefflich, Fräulein Lieschen!" sagte er heiter. „Er ist zum Bewußtsein erwacht; seine Wunde hat, wie der Doktor versichert, gar nichts zu bedeuten. Jetzt ist er wohl schon beschäftigt, sich aus seinem Koffer mit neuer Toilette zu versehen; in einer Viertelstunde wird er sich den Damen mit einem Verband um die verwundete Stirne, sonst aber als ein gesunder Mensch vorstellen."

Eine brennende Röthe überflog Elisens Gesicht, eine Thräne rollte über ihre Wangen.

Sie antwortete nicht, ihr Herz war so voll, sie konnte der Glückseligkeit, die sie erfüllte, keine Worte geben, dafür aber jubelte Klara laut auf, sie umarmte Elise und frohlockend rief sie:

„O, nun ist Alles gut! Nun wirst Du nicht mehr so bitterlich weinen, Du liebe gute Elise, wie heute Morgen, als Dich Bertha rufen ließ!"

„Nein, zu Thränen ist jetzt gar keine Veranlassung," fuhr Wangen heiter fort, aber im nächsten Moment wurde er ernster und zu Bertha gewendet fuhr er fort. „Dir bringe ich noch eine besondere Botschaft unseres Gastes. Er wünscht sich Dir vorzustellen und Dir zu danken für die Aufnahme, welche er in unserem Hause gefunden hat. Ich soll Dich auf seinen Besuch vorbereiten."

„Ein Besuch des Herrn Pechmayer hat doch nicht solche Bedeutung, daß ich dazu einer Vorbereitung bedürfte," entgegnete Bertha, welche sich wieder vollständig gefaßt hatte, mit spöttischem Tone. „Herr Pechmayer scheint die große Meinung, welche er früher von sich selbst hatte, noch nicht verloren zu haben."

„In diesem Falle hat er einigen Grund zu dem Wunsche, daß ich Dich auf seinen Besuch vorbereite, der Dich sonst jedenfalls und vielleicht nicht ganz angenehm überrascht haben würde, denn Herr Pechmayer wünscht sich Dir in seiner wahren Gestalt, ohne die Maske, die er in Schloß Osternau getragen hat, unter seinem wahren Namen als unser künftiger Nachbar, Herr Doktor Egon v. Ernau vorzustellen!"

„Er ist es. Ich wußte es längst!" sagte Elise unwillkürlich.

Die Wirkung, welche der Name Ernau auf Bertha ausübte, war zauberhaft.

Sie verlor ihre erzwungene Selbstbeherrschung ganz und gar, sie sprang auf und mit flammenden Augen schaute sie zuerst ihren Gatten und dann Elise an.

„Du wußtest es? Du warst also seine Vertraute, mit ihm im Geheimen gegen mich verbunden!" rief sie mit vor Zorn bebender Stimme.

„Nein, Bertha, wie kannst Du dies nur denken?" entgegnete Elise ruhig. „Er hat zu mir nie ein Wort des Vertrauens gesprochen, aber einmal — wir waren allein, und ich hatte mich scharf verurtheilend über den Herrn v. Ernau geäußert — da warf er mir vor, daß ich lieblos urtheile, und als er dann den Herrn von Ernau nicht zu rechtfertigen, sondern aus seiner Seele heraus zu erklären suchte, wie es gekommen, daß jener auf Irrwege geführt worden sei, da ahnte ich, daß er nicht für Jenen, sondern für sich selbst spreche, und als er uns dann plötzlich verließ und zugleich der Herr v. Ernau in Berlin wieder auftauchte, da wußte ich, wer mein Lehrer gewesen war. Ich habe nie ein Wort darüber geäußert, nicht einmal gegen meine guten Eltern, ich glaubte kein Recht zu haben, sein Geheimniß zu verrathen, so lange er selbst es aufrecht erhalten wollte, aber für mich war es kein Geheimniß mehr."

„Du wußtest al'o auch gestern, daß wir Herrn v. Ernau in unser Haus aufnahmen! Ah, jetzt begreife ich, weshalb Du Dich dazu drängtest, an seinem Bette zu wachen und ihn zu pflegen! Natürlich, Du wolltest ihn Dir erhalten, den reichen Herrn v. Ernau!"

„Frauchen, wie unfreundlich und ungerecht urtheilst Du wieder!" sagte Wangen vorwurfsvoll.

„Natürlich, ich bin ungerecht! Fräulein Elise ist ja selbstverständlich das Musterbild einer edelmüthigen, barmherzigen Jungfrau! Welche Nebenabsichten sollte sie wohl gehabt haben? Den armen Kandidaten Pechmayer würde sie natürlich wohl mit derselben Liebe und Aufopferung gepflegt haben, wie den reichen Rittergutsbesitzer!"

„Ich glaube Dir keine Veranlassung zu so beleidigenden Aeußerungen gegeben zu haben. Gestatte daß ich mich auf mein Zimmer zurückziehe, bis Du ruhiger und geneigter zu einem gerechten Urtheil geworden bist."

„Du willst wohl sagen, bis Herr von Ernau sich uns vorstellt?" fragte Bertha spitzig. „Natürlich willst Du Toilette machen, um ihn zu begrüßen und seine Danksagungen für die liebevolle nächtliche Pflege in Empfang zu nehmen!"

„Ich werde ihn nicht sehen, da ich mein Zimmer nicht verlassen werde, so lange Herr v. Ernau in Linau weilt."

„Damit er Dich dort aufsuche! Klara bleibt ja hier und sie wird nicht verfehlen, Dich herauszustreichen!"

„Klara wird mir gewiß die Freundlichkeit erweisen, mich zu begleiten."

Wangen, der an dem Wortgefecht zwischen seiner Frau und Elise keinen Antheil genommen hatte, ging während desselben auf dem Altan auf und nieder.

Jedes Wort, welches seine Frau zu Elise sprach, schnitt ihm ins Herz.

Wie giftig und boshaft klangen alle ihre Bemerkungen!

Er konnte es Klärchen wahrlich nicht verdenken, daß sie Partei nahm für die Angegriffene, und es war mindestens verzeihlich, wenn sie es in einer Bertha beleidigenden Weise that, er wäre nicht im Stande gewesen, sie dafür zurechtzuweisen, war er doch selbst kaum minder als sie empört über Berthas Benehmen.

„Ich hätte nie geglaubt, daß Du so lieblos sein könntest!" sagte er traurig, als er mit Bertha allein auf dem Altan war.

Bertha hörte die Worte wohl, aber sie beachtete sie nicht, nachdenklich schaute sie vor sich nieder, dann blickte sie plötzlich zu ihrem Manne auf und hastig fragte sie:

„Hast Du Herrn v. Ernau gesagt, daß Elise seine Pflegerin gewesen ist?"

„Nein, das habe ich versäumt. Ich war so überrascht darüber, daß er sich bei vollem Bewußtsein befand, dann daß er sich mir als Herr v. Ernau vorstellte! Ich habe ganz vergessen, ihm überhaupt von Elise zu sprechen, unsere Unterhaltung war so kurz —"

„Entschuldige Dich doch nicht, Du hast ja unbewußt gerade das Rechte gethan. Ernau darf nicht erfahren, daß Elise in unserem Hause ist. Du siehst mich verwundert an? Ich werde es Dir erklären. Ich will es nicht dulden, daß sich in meinem Hause ein skandalöser Liebeshandel fortspinnt, der schon vor vier Jahren, als Elise noch ein halbes Kind war, in Schloß Osternau begonnen hat.

Ich habe damals Elise aufmerksam beobachtet, und sie wußte es, daß ich sie durchschaute, deshalb hat sie mich bitter gehaßt. Ich ahnte freilich nicht, daß es der reiche Herr v. Ernau sei, nach welchem das gefallsüchtige kleine Geschöpf seine Netze auswarf; in meiner thörichten Unbefangenheit meinte ich, Elise sei sterblich in den Informator verliebt, erst durch ihren unbedachten Ausruf: „Er ist es! Ich wußte es längst!" hat sie mir die Augen geöffnet. Jetzt erklärt es sich mir, weshalb sie, wie Du mir selbst erzählt hast, für den Kandidaten Pechmayer nur Spott und Verachtung gehabt hat so lange sie glaubte, daß er eben nur ein unbedeutender armer Mensch sei

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 12. August 1890.

Verdingung.

Die gesammten Malerarbeiten beim Bau des städtischen Schlachthofes sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr** im Stadt-Baubüreau, Rathhaus, Zimmer 38 versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Malerarbeiten beim Bau des städtischen Schlachthofes" einzureichen. Allgemeine und spezielle Bedingungen nebst Angebotsformularen können während der Dienststunden eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 Mark in Briefmarken ebendaselbst bezogen werden.

Die Bau-Deputation.

Programm der Stettiner Festwoche am 25. bis 28. August 1890.

Montag, den 25. August, Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Konzerthause.

Dienstag, den 26. August, 9 Uhr: Eröffnungspredigt: P. Medenwaldt-Gr. Streitz. 11½ Uhr: „Die sozialen Bestandtheile der altisraelitischen Gesetzgebung", Ref. Kons. Prof. D. Baethgen-Greifswald. 4 Uhr: Jahresfest der Anstalten Rückenmühle und Tabor. 8 Uhr: Oeffentliche Versammlung für Heidenmission.

Mittwoch, den 27. August, 9 Uhr: 1) Morgenandacht, P. Fürer; 2) die Arbeit der Mission an den heidnischen Frauen und Mädchen, Missions-Inspektor Schreiber-Barmen. Pause. 3) Bericht Sup. Petrich-Gartz; 4) die Mission in der Schule, Seminardirektor Lotz-Dramburg. 4 Uhr: Helferkonferenz der Pomm. Missionskonferenz, Sup. Petrich über die Thesen: „Jeder Gemeinde ihr Missionsfest." 5 Uhr: Versammlung des Provinzialvereins der „Freundinnen der jungen Mädchen" im Hause der Frau Generalsup. Poetter. 6 Uhr: Versammlung des Verbandes der Pomm. Missionshülfsvereine. 7½ Uhr: Jahresfest des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins; Predigt: Generalsuperintendent Poetter.

Donnerstag, den 28. August, 9 Uhr: Generalversammlung des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins.

Sämmtliche Versammlungen, mit Ausnahme der Versammlung der Freundinnen der jungen Mädchen, finden im Konzerthause statt.

Das Komitee der Stettiner Festwoche und der Vorstand der Pomm. Missionskonferenz.

D. Rübesamen. Andrae. Bernhard. Bethe. v. Bülow. Fürer. Hoffmann. Jahn. Graf v. Kanitz. Petrich. Schreiber. Thimm. Vogel. Weicker. Zöckler.

Ortskrankenkasse No. 26

(Schneidergewerbe)

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge

Der Rendant.

Baugewerkschule Deutsch-Krone.

Wintersemester beginnt 1. November d. J. Schulgeld 80 M.

Orthopädische Turn- und Heilanstalt. **Anna Kessler,** Elisabethstraße Nr. 4, part.



Künstliche Zähne

von 3 Mk. an werden unter Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos eingesetzt. Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse jeder Art haltbar zu billigen Preisen.

Emil Weiss, Zahntechniker, Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Victoria-Bad

Wilhelmstraße 20,

erstes Bad am Platze,

empfiehlt unter Zusicherung guter Bedienung seine aufs Beste eingerichteten römischen, russischen Dampfbäder mit Massage und Schwimmbassin, sowie Wannenbäder aller Art von 50 ₰ an. **Ch. Pieper.**

Vorbereitungsanstalt für die Postgehülfen-Prüfung.

Kiel, Ringstrasse 55.

Junge Leute werden für obige **Prüfung sicher vorbereitet.** Falls das Ziel nicht erreicht wird, **zahle ich den vollen Pensionspreis zurück.** Bisher bestanden **605 meiner Schüler d. Prüfung.** Die Anstalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern. Das Pensions- und Unterrichtsgeld **kann auch erst nach bestandener Prüfung bezahlt werden.** Es ist die **älteste, billigste** und **grösste Anstalt** in Deutschland. Am 10. Oktober beginnt ein neuer Cursus. Genaues Alter ist bei der Anmeldung anzugeben. Katholische Kirche am Orte.

J. H. F. Tiedemann, Anstaltsdirektor.

Marienburger Lotterien.

12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2700 Gewinne, W. 85875 M.

Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde, dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose a 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9., und 10. Oktober 1890.

3372 Geldgewinne = 375000 M., sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg und Berlin.

Gewinne baar.

1 a 90 000 = 90 000	50 a 600 = 30 000
1 a 30 000 = 30 000	100 a 300 = 30 000
1 a 15 000 = 15 000	200 a 150 = 30 000
2 a 6 000 = 12 000	1000 a 60 = 60 000
5 a 3 000 = 15 000	1000 a 30 = 30 000
12 a 1 500 = 18 000	1000 a 15 = 15 000

Loose a 3 Mark, halbe Antheile a 1,50 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

PATENTE besorgen **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki** Berlin W. Friedrichstr. 78.

Thale am Harz. Hôtel Hubertusbad.

Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Schneider-Verein.

Montag, den 8. d. Mts., Abends 18 Uhr: **Versammlung** im „Deutschen Garten". Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute, Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, vom Königsthor aus:

Gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Gutshaus Nemitz.

Der Vorstand.

Alte Stettiner Ressource.

Sonnabend, den 23. August, Abends 8½ Uhr im Vereinslokal bei Herrn **Kotz:**

Stiftungsfeier.

Sämmtliche Dekorationen und Vereinsschleifen sind anzulegen. Eingeführte Freunde können theilnehmen. Die Tischliste zirkulirt bis Donnerstag Abend.

Der Vorstand.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute, Sonntag, den 17. August cr., Abends von 7½ Uhr ab, im Reichsgarten:

Kränzchen.

Einführungen gestattet. Der Vorstand.

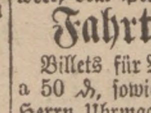
Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags pünktlich 2 Uhr, per Dampfer „**Paul**" vom niederen Bollwerk, dem Personen-Bahnhof gegenüber:

Fahrt nach Greifenhagen.

Billets für Mitglieder, deren Angehörige und Freunde a 50 ₰, sowie für Kinder a 25 ₰ sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 6, zu haben.

An Bord des Schiffes werden nur so viel Billets abgegeben, als Plätze vorhanden.



Jeden Sonntag:

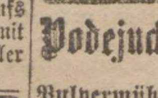
Vergnügungsfahrten nach **Podejuch (Podejucher Waldhalle),** nächster Weg zur **Pulvermühle, Töpffer's Grotte** u. **Friedensburg,** per Dampfer **Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.**

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.

Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—8½ Uhr **halbstündlich.**

Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—9½ Uhr **halbstündlich. 9½ Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.



Sonntag, den 17. August:

Extrafahrt nach Glienken

p. Dampfer Emma.

Abfahrt 2½ Uhr Nachmittags. Rückfahrt 8½ Uhr Abends.

Anlegeplatz am Lootsengebäude.

Rüting.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, **Mineral-, Eisenmoorbäder,** Douche und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im **Gehalt an freier Kohlensäure,** mithin auch in der **Wirkung** bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Konzert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städtische Badeinspektion.**

Jean Fränkel.

Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.

Kostenfreie Coupons-Einlösung.

Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis** u. **franco.**

Oeffentliche Einladung.

Am 17. bis 19. August findet in Stettin in der **„Philharmonie" (Th. Willer)** der

neunte deutsche Schneidertag

statt. Bei der Wichtigkeit der daselbst zu verhandelnden Punkte der Tagesordnung ladet die **Schneider-Innung alle selbstständigen Schneidermeister** Stettins und der Provinz hiermit ein, an den Berathungen dieses Schneidertages Theil zu nehmen.

Der Vorstand der Schneider-Innung zu Stettin.

Einladung sämmtlicher Innungs-Vorstände.

Im Anschluß an den hierorts stattfindenden Bundestag deutscher Schneider-Innungen laden wir auf Anregung des Herrn **Dr. Schulz — General-Sekretär der vereinigten Innungen in Berlin** — hiermit **sämmtliche Innungs-Vorstände in Stettin** und der Nachbarorte höflichst zu einer **Versammlung** nach der **Philharmonie** (Th. Willer) auf

Montag, den 18. August, Abends 7½ Uhr,

ein, um daselbst über die Begründung eines Innungs-Ausschusses vereinigter Innungen gemäß § 102 Reichs-Gewerbe-Ordn. zu verhandeln.

Siemon, Obermeister der Tischler-Innung. **Krüger,** Obermeister der Korbmacher-Innung.

Horstmann, Obermeister der Schneider-Innung.

Große öffentliche Buchbinder-Versammlung

Sonntag, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr im Restaurant **Lange,** Breitestr. 7.

Referent: B. Jost-Berlin.

Tagesordnung: 1. Unsere wirthschaftliche Lage. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Jeder in Stettin und Umgegend wohnende Buchbinder sollte es sich zur Pflicht machen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

NB. Die Herren Arbeitgeber sind besonders eingeladen.

Der Einberufer.

Ein neues Mittelhaus m. gering. Anzahl. bill. z. verk. Adr. unt. **A. S. 10** i. d. Exp. d. Bl., Schulzenstr. 9, erb.

Ein Vorkostgesch. mit Kleinhandel ist zu verkaufen. Zu erf. b. Kaufm **J. Gustke,** Rosengarten 8.

Gartengrundstück.

Das Grundstück Grünhof Gartenstraße 9, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Preussische Loose I. Kl.

1/1 M. 80, 1/2 M. 40, 1/4 M. 20 kauft D. Lewin,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Auswärtige mit Postauftrag erbeten.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Hans Thom (Stralsund). — Herrn Dr. med. Mose (Brüssow U.-M.

Sterbefälle: Frl. Johanna Pers (Stralsund). — Frau Caroline Wolter, geb. Pieritz (Greifswald). — Frau Marie Eggert, geb. Dinse (Wusterhusen).

A. Klein, Leichenkommissar, Kreckowerstraße 26, Falkenwalderstraße 72, II, übernimmt ganze Begräbnisse zu den billigsten Preisen.

F. Schröder, Leichenkommissar, Bellevuestraße Nr. 15.

Uhren!!!

Sehr schwere goldene Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren, drei Kapsel Gold, sowie goldene Ketten, silberne Zylinder-, Ancre- u. Remontoir-Uhren sehr billig zu verkaufen.

Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M an Ohne Anz. à **15** M monatl **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Ia. Oberschlesische Steinkohlen, besten Torf

zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Dreger,

Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.

Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Hochfeine Tafelbutter, per Pfund M 1,20 und 1,10.

Braunschweiger Cervelat-Wurst empfiehlt billigst

Otto Winkel, Breitestr. 11.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe., Frauenstraße 32.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Ritzen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.

1 gr. Vogelbauer u. 4 Kanarienv. i. g. od. einz. z. vk. Roseng. 18, II

Feinsten Pommerschen Landschinken, feinsten Aufschnitt a Pfd. 1,20 M.,

Speck . . . . . . „ 85 Pf.,

Mettwurst . . . „ 90 Pf.

empfiehlt

Carl Dreger, Bogislavstraße 34.

Unser zweiter Deckkahn mit

Pa Senftenberger Briquettes Marke S. & W.

ist eingetroffen und offeriren aus demselben billigst.

W. Stange & Co.

Termine vom 18. bis 23. August.

In Subhastationssachen.

18. August. A.-G. Gollnow. Die dem Arbeiter Wilh. Wegner geh., in Gollnow und Barfußdorf bel. Grundstücke. — A.-G. Kammin. Die der verehel. Wilh. Bärwaldt geb. Steffen gehörigen, in Gr.-Justin bel. Grundstücke.

20. August. A.-G. Stettin. Das dem Zimmermstr. Rud. Heider geh., hierselbst Scharnhorststraße 20 bel. Grundstück.

21. August. A.-G. Greiffenberg. Das dem Eigenthümer Aug. Wegner geh., in Renskow bel. Grundstück.

22. August. A.-G. Treptow a. R. Das dem Schuhmachermeister C. A. Michaelis geh., in Treptow a. R. bel. Grundstück.

23. August. A.-G. Demmin. Das dem Eigenthümer Joh. Gütschow geh., in Meetschow bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

19. August. A.-G. Stolp. Prüfungstermin: Kaufmann Wilh. Stämmler, daselbst.

20. August. A.-G. Stargard. Schlußtermin: Färber Louis Lewinsohn in Zachan.

21. August. A.-G. Swinemünde. Erster Termin: Wwe. Emilie Utpatel, in Firma C. W. Utpatel, daselbst.

22. August. A.-G. Kammin. Prüfungs-Termin: Kaufm. Max Radmann, in Firma Carl Krause, daselbst. — A.-G. Köslin. Prüfungs-Termin: Eigenthümer u. Fettviehhändler Wilh. Schwerdtfeger zu Crettwin. — A.-G. Köslin. Prüfungs-Termin: Viehhändler Jul. Fuchs, daselbst.

23. August. A.-G. Greifswald. Erster Termin: Bauunternehmer Th. Schubert, daselbst.

Dr. Huth's

Knaben-Institut,

Charlottenburg b. Berlin, Bismarckstr. 114.
Die Zöglinge besuchen das hiesige Kaiserin-Augusta- und Real-Gymnasium.
Prospekte u. Referenzen in der Anstalt.

Schulvakanz.

Zum 1. Oktober d. J. ist die Lehrerstelle in Stolzenburger Glashütte zu besetzen. Fix Gehalt 749,50 ℳ. Bewerb. bei dem Patron Rittergutsbesitzer **Diestel**, Stolzenburg.

Deutscher

Privat-Beamten-Verein.

Hauptverwaltung Magdeburg.
Vermögen ½ Million Reichsmark.
120 Zweigvereine in Deutschland.

Versicherungs- und Versorgungskassen mit den Rechten einer juristischen Person: **Pensions-Kasse, Wittwen-Kasse, Kranken-Kasse, Begräbniß-Kasse, Waisen-Stiftung**; Vergünstigungen bei Abschluß von Lebensversicherungen.

Stellenvermittelung

für alle Geschäftszweige und jede Berufsthätigkeit. Nachweis für Geschäftsinhaber kostenfrei. Anmeldungen erbeten.

Hamburg. Hotel Union,

Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 ℳ

Mein in der Stadt Schloppe gelegenes Mühlengrundstück, verbunden mit Gastwirthschaft und mehreren Morgen Acker, will ich wegen Altersschwäche verkaufen. Preis 9000 Thaler. Adressen unter **S. F.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Hamburger Fremdenblatt. Auflage 30,000. 62. Jahrg.

Für Inserate sehr geeignet. In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung.
Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands.
Abonn. pr. Quartal 6 Mk. Inserate 35 Pf., im Klein. Anzeig. u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reclamen 1 Mk.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Vorzügliche

Koch- u. Speise-Schokoladen

von 1 ℳ per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,
Deutsche Schokolade
per Pfd. 1,60,
Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei **Otto Hamann.**

Ernst Eckardt,
Civil-Ingenieur, **Dortmund.**
Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen, Lieferung der Formsteine, Blitzableiteranlagen.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
versendet diskret
die Gummiwaaren-Fabrik
von
O. Lietzmann, Berlin C.,
Rosenthalerstraße Nr. 44.
Preislisten gratis und franko.

Feinste Raffinade
in Broden und gemahlen,
stärksten Einmacheessig
empfiehlt billigst
August Paulitz,
Bogislavstraße 36a.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann. Dr. phil. Seemann.**

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. — Baugewerk & Bahnmeister etc.
Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nur
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.
Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-Anmeldung.**

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rollja'ousieen.

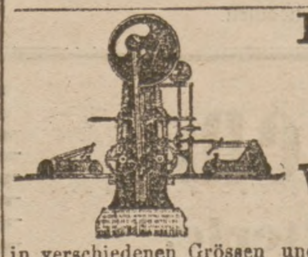


E. de la Sauce & Kloss,
Berlin N., Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674
Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges, berühmte Molkenanstalt, Milchkuren, Kefir. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Heilbewährt bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes; besonders auch angezeigt für Blutarme und Reconvalescenten.
Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle
Oberbrunnen
durch die Herren *Furbach & Strieboll.* Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen &c. durch die
Fürstliche Brunnen-Inspection.

Siehe Europäische Wandelbilder Nr. 158/9.



Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
Deneken & Haensch, Prenzlau,
empfehlen ihre sehr solid gebauten
Voll- und Horizontalgatter
in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb,** welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.
Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung
werden die Freunde und Consumenten
echter Hunyadi János Quelle
gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen:
„Andreas Saxlehner."

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser.

Plüß-Staufer's Universalkitt kittet:

Alle zerbrochenen Glas- und Porzellanwaaren, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Tafel- und Küchengeschirr, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut u. s. w.

leimt: Alle zerbrochenen Holzgegenstände, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielwaaren, Holz- und Schülerschachteln, ferner Laubsägearbeiten, Quincailleriewaaren u. s. w.

klebt: Papier, Pappe, Leder und Gewebe, zerrissene Schulbücher und Mappen, Tuch und Stickereien auf Hausgeräthe u. s. w.

Nur ächt in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Flacon 50 und 80 Pfg. Probe-Flacon 30 Pfg. Depots in Stettin:
Hermann Oelkers, W. Wagner, Droguerie.

Geschäfts-Eröffnung.

Stettin, im August 1890.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **Papenstraße Nr. 2** eine

Uhren-Handlung

verbunden mit Reparatur-Werkstatt an allen Arten Uhren und Goldwaaren eröffnet habe.

Mein bedeutendes Lager bietet dem mich beehrenden Publikum eine reichhaltige Auswahl von Regulatoren, goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Schwarzwalder Wanduhren, sowie Ketten in Talmi, Gold-Double und echt Nickel von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, sichere ich strengste Reellität sowie prompte und gewissenhafte Ausführung der mir übertragenen Reparaturen zu und zeichne

Hochachtungsvoll
R. Stabreit, Uhrmacher, Papenstraße 2,
nahe der Mönchenstraße.

Gummi a Dtzd. 3 ℳ, 4½ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 18.

Cognac der Export-Cie. für Deutschen Cognac Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Man verlange stets Flaschen-Etiquettes mit unserer Firma. Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Otto Rütz,
Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Bordeaux-Weine,
gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (a ¾ Liter Inhalt) zu ℳ 15½, ℳ 20, ℳ 24, ℳ 30, ℳ 36 incl. Kiste, sowie gute weiße Rheinweine zu ℳ 12, ℳ 15, ℳ 24, ℳ 30 &c. versenden **Jacob Mayer & Co.,**
Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Zur Einsegnung

empfiehlt

M. Blumenreich,

gr. Wollweberstr. 55,

1. und 2. Etage,
gegen **Baar** oder

Theilzahlung

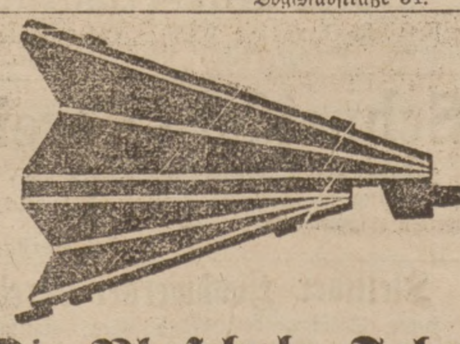
in wöchentlichen oder monatlichen Raten
Manufaktur- und Modewaaren,
speziell schwarze und gemusterte **Kleiderstoffe** in den **besten Qualitäten.**
Confirmanden-Anzüge
fertig und nach Maaß.
Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren.
Uhren und Regulateure.
Alles in überraschend großer Auswahl.

Preise billigst und fest.

Feinstes
Berliner Bratenschmalz
a Pfd. 55 ₰, 2 Pfd. 1 ℳ,
Hamburger Stadt-Schmalz
a Pfd. 45 ₰,
bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger,
Büchsen-Fleisch (Marke **Libby**)
ausgewogen a Pfd. 70 ₰
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34.



Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Gummi-Waaren feinst.
Preislisten gratis bei
Ph. Rümper, Frankfurt a. M.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.



Schutz-Marke.

Phönix-Pomade
ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt.
Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theoder Pée,** Breitestr. 60, und **Erich Richter,** Breitestr. 64.

Für mich ist ein Kahn bester
Zartenthiner Torf
aus dem Moore v. Puttkamer eingetroffen, den ich ex Kahn zu billigen Preisen offerire.
Der Kahn liegt an meinem Hof Frauenstr. 54 an Steinhof. **Richard Röll.**
Annahme von Aufträgen bei
Herrn **Alb. Fr. Fischer,**
Breitestraße 6.

Pergamentpapier
à Bogen 5 Pfg.
empfiehlt
R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung v. **Trunksucht,** m. auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Heirath! Ein Mädchen, 20 Jahre alt, häuslich gesinnt, aus bester Familie, mit 30,000 ℳ Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Nicht anonyme Anerbietungen unter **M. 3870** an **„General-Anzeiger" Berlin SW. 61.**

Ein tüchtiger
Reisender
der **Zuckerwaaren-Branche** per 1. Oktober **gesucht.**
Offerten mit Zeugnißabschriften unter **S. 904** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein Meier,
28 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, in allen Zweigen der Meierei erfahren, sucht Stellung zum 1. Oktober d. J. in einer großen Holländerei mit Sattenverfahren. Selbiger ist auf seiner letzten Stelle, wo 215 Kühe sind, drei Jahre. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Reflektanten wollen sich gütigst melden bei Meier **Ernst Köpke** in Niekrenz bei Neusanitz in Meckl.-Schw.

Eine trockene Kellerw., 1 Stube, Kammer, Küche, an e. kl. ruh. Familie zum 1. Sept. zu vm. **Bergstr. 8.**

Junge Leute, welche Lust zur **Musik** haben, finden zu Michaelis d. J. unter günstigen Bedingungen in meiner Kapelle liebevolle Aufnahme.
Driesen, a. d. königl. Ostbahn, im August 1890.
W. Kunze, Musikdirektor.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, Abends 6½ Uhr:
Große Volks- und Familien-Vorstellung.
Sensationelles Specialitäten-Progamm.
Erstes Gastspiel des **Prof. Hoffmann** mit seinen großartig dressirten **Katzen, Ratten, Mäusen** und **Vögeln.** Alle zusammen arbeitend.
Unübertroffen!
Die Phaenomene des Drahtseils
Brothers Largard.
Alles Nähere die Plakate.
Mittags von 11½—1½ Uhr: **Gr. Frühschoppen-Vorstellung.** Morgen, Montag:
Extra-Spezialitäten-Vorstellung und Tanz-Kränzchen.
NB. Vorzügliche Speisen und Getränke.
Dir. **Otto Reetz Wtw.**

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 17. August 1890:
Zweites Gastspiel **Siegmund Steiner.**
Der Zigeunerbaron.
Barinkay . . . **Siegmund Steiner.**
Großes Garten-Konzert.
Montag: Gastspiel **Siegmund Steiner.**
Gasparone.
Erminio . . . . . **Siegmund Steiner.**

Elysium-Theater.

Sonntag: Gastspiel **L. Resemann.**
Novität! **Novität!**
Ein Wohlthätigkeitskuß.
Montag: **Ein Wohlthätigkeitskuß.**
Dienstag: Benefiz Frl. **Sophie Schenk.**
Dr. Klaus.